





schlecht, oft so ungenügend, daß sie sich einen Theil ihres Lebensbedarfs durch Privatarbeit verschaffen müssen. Versorgung nach längerer Dienstzeit oder Invalidität besteht nicht, es läßt sich also zum größten Theil nur schlechtes Gefindel als Soldaten anwerben. Im Krieg zieht unter Umständen besserer Lohn und die Aussicht auf Plünderung tüchtigere Elemente an. Der Dienst in den Lagern ist sehr nachlässig. Die fremden Instrukteure sind nicht im Stande, eine kriegsbrauchbare Ausbildung und Organisation der Truppen einzuführen. Man will die fremden Offiziere nämlich nur als Lehrer und Exerziermeister haben; ein fremder Offizier erhält kein Kommando oder die Befugnis eines Generalstabs-offiziers oder Adjutanten. Hauptsächlich wird geübt: Stechparade, zur Vorübung auch langsamer Schritt, geschlossenes Exerzieren im Tritts, Paradermarch, Signale blasen, Trommeln, Kommandos brüllen. Kriegsmäßiges Trillieren ist selten. Geschossen wird wenig, denn die Munition kostet den Truppen beträchtlich. Die chinesischen Beamten in der landesüblichen Weise: Es werden Gewehre mit gewöhnlichen Eisenläufen, alte Gewehre und Geschütze gekauft und für neue Gewehre und Geschütze berechnet.

### Depots und Effekten.

Ein bei den jetzigen Bankverhältnissen besonders interessanter Prozeß beschäftigt am Dienstag die Straßkammer zu Berlin. Ein Berliner Bankier, Namens Emil Cohn, war der Unterschlagung von Depots beschuldigt. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Es handelte sich nicht um Depots, sondern um Effekten, die ihm verpfändet gewesen seien. Ein jeder Kunde müsse einen Schem unterzeichnen, daß sämtliche Effekten, die durch Kau, Verpfändung oder zum Zweck der Aufbewahrung in den Besitz des Bankgeschäfts übergingen, dem Geschäft zur freien Verfügung gestellt würden; eine getrennte Aufbewahrung fände nur auf besonderes Verlangen statt. So hatte ein Gutsbesitzer Namens Töpfer im Jahre 1889 bei dem Angeklagten Aktien der Großen Berliner Pferdebahn-Gesellschaft zum Nennwerthe von 7500 Mk. hinterlegt, wogegen er sich nach und nach Darlehen zum Gesamtbetrage von 6000 Mark, die er mit fünf und dann mit sechs Prozent zu verzinsen hatte, gegenließ. Der Angeklagte verpfändete diese Aktien, die den doppelten Cours werth des Nominalbetrages hatten, beim Berliner Börsen-Handelsverein als Sicherheit für Altimis-Differenzen, die durch die auf seinen Namen laufenden Börsengeschäfte entstehen könnten. Töpfer bestritt entschieden, daß er zu einem dergleichen Geschäft seine Einwilligung gegeben habe, sein Wille sei gewesen, daß die Aktien unantastbar im Depot des Gutsbesitzers verbleiben sollten, bis er sie bei Rückzahlung des Darlehens wieder einlöste. Endgültig entschieden wurde der Prozeß nicht. Der Reichshof gab dem Angeklagten auf, aus seinen Büchern den Nachweis zu liefern, daß er an dem Tage der Rückforderung seinen Kunden befriedigen konnte. Das wird für das endgültige Urtheil ausschlaggebend sein. Von hohem Interesse für das kapitalbesitzende Publikum ist der Anspruch des als Sachverständiger vernommenen Handelsrichters Grelling. Er äußerte sich folgendermaßen:

„Ein Depot, das als solches hinterlegt wird, wird wohl von jedem Bankier als ein unantastbares Gut angesehen. Anders liegt die Sache dagegen bei solchen Effekten, die von der Kundschaft als Sicherheit für ein entnommenes Darlehen hinterlegt worden sind. Diese Stücke werden als ein eigentliches Depot nicht angesehen und es wird wohl nur wenige Bankgeschäfte geben, welche nicht diese Effekten weiter begeben, um sich dadurch neue Mittel zu anderen Geschäften zu verschaffen. Die Natur des Bankgeschäfts bringt dies mit sich. Geht es heute Jemand mit einem Kapital von einer Million ein Bankgeschäft gründen und bei einer einigermaßen umfangreichen Verbindung innerhalb des ersten Monats 20 Darlehensgeschäfte zu durchschnittlich 50000 Mk. gegen Unterpfand abschließen, so ist die Million erschöpft und der Bankier muß die übrigen elf Monate des Jahres brach liegen, wenn er sich nicht mit Hilfe der beliebigen Depots neue Mittel verschafft. Daher ist die von dem Angeklagten geübte Geschäftspraxis eine Gepflogenheit geworden, die sich schließlich gewissermaßen zu einem Rechtsbegriff herausgebildet hat.“

### Berlin, 9. Dezember.

— Vom letzten parlamentarischen Diner beim Reichskanzler v. Caprivi ist wenig zu berichten. Es waren Mitglieder aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, geladen und erschienen. Nach dem Diner, welches um 7 Uhr begann und etwa eine Stunde dauerte, wurde Kaffee und Bier gereicht und man blieb bis 1/10 zusammen. Ein allgemeines Gespräch, wie es fürst Bismarck meist arrangirt, wurde nicht geführt; es bildeten sich zwanglose Gruppen, in denen hauptsächlich die Handelsverträge erörtert wurden. Der Kanzler unterhielt sich mit jedem seiner Gäste in der lieblichsten Weise, ohne indeß sich über politische Gegenstände zu äußern. Die Politik vertritt der Kanzler im Parlament und nicht beim Essen, ein Standpunkt, der ja auch etwas für sich hat.

— Fürst Bismarck hat noch am vergangenen Freitag erklärt, er werde zur ersten Lesung der Handelsverträge nicht im Reichstage erscheinen.

— Die vielbesprochene „Siebener-Kommission“, die mit Aufstellung der Grundzüge der Reform für das höhere Schulwesen befaßt ist, wird im Januar l. J. wieder zusammentreten und ihre Thätigkeit dann, wie es heißt, schnell zum Abschluß bringen. Inzwischen tritt allseitig der Wunsch hervor, daß über die Thätigkeit dieser interessanten Kommission und über die Schulreform als solche baldigst nähere und zuverlässige Nachrichten veröffentlicht werden möchten.

— Professor Fränkel in Marburg, führt in der „Frankfurter Zeitung“ aus, amerikanisches Schweinefleisch sei ungefährlich und unschädlich, weil selbst, wennes trichinös sei, die Trichinen bei der Ankunft in Deutschland nicht mehr lebens- und wirkungsfähig seien.

— Der Deutsche Kriegerbund hat entschieden, daß es unstatthaft ist, Leute, welche nicht Soldat waren, zu Ehrenmitgliedern von Kriegervereinen zu ernennen.

— Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe, hat der durch das Feuer schwer heimgegriffenen Stadt Schleisstadt 5000 Mk. überwiesen. Der Bischof Trieben spendete 2000 Mk.

— Freiherr v. Stumm, der namentlich durch die Fürsorge für seine Arbeiter bekannte Hütten- und Eisenwerkesbesitzer, hat vom Kaiser die Erlaubnis erhalten, sich künftig Freiherr v. Stumm-Salberg zu nennen.

— Mit Revolvern und Entermessern werden die Mannschaften der Torpedo-Abtheilungen an Stelle der bisherigen Be-

waffnung ausgerüstet. Entermesser und Revolver werden in Leibriemen mit Säbeltasche und Futteral getragen.

— (Mitterlei.) Der Berliner Großhändler, der sich am Mittwoch, wie bereits telegraphisch gemeldet, erschossen hat, heißt Theodor Blumenthal; er war der Inhaber eines unter der Firma Blumenthal und Kron zu Berlin in der Köpenickerstraße betriebenen Wollwarenfabrik. Auf dem jüdischen Friedhofe in der Schönhauser Allee fand man ihn todt, eine Kugel in der rechten Schenkelgegend. Ein Brief lag neben ihm, darin stand, daß der Zusammenbruch seines Geschäftes ihn in den Tod getrieben habe.

Die Schweiz rüstet auch munter. Das Militärdepartement fordert neuerdings 7 Millionen Franken für die „Kriegsbereitschaft“.

Frankreich. Die Leichenfeier für den verstorbenen Kaiser Dom Pedro fand am Mittwoch unter Entfaltung großer Pracht und überaus zahlreicher Theilnahme in der Madeleine-Kirche von Paris statt. An der Feier, welche der Erzbischof leitete, nahmen neben der kaiserlichen Familie die in Paris anwesenden Vertreter der fremden Mächte, die Vertreter des Präsidenten Carnot, die Minister, Abordnungen der Kammer und des Senats Theil. Die militärischen Ehren wurden von sieben Infanterie-Regimenten, einem Kürassier-Regiment und einer Batterie erwiesen.

Italien. Das Ministerium hat beschlossen, den militärischen Generalanwalt unverzüglich nach Massauah zu entsenden, um gegen die Generale Baldissera und Cossato, sowie gegen die übrigen an den „Einrichtungen“ in Massauah theilnehmenden Personen eine Untersuchung einzuleiten.

Rußland. Im Winterpalast zu Petersburg fand diesen Dienstag das Georgsritterfest statt. Das sonst übliche Festmahl für die Ordensritter unterblieb, da die für Hoffestlichkeiten ausgeworfenen Summen den Nothleidenden in den durch die Wägen der heimgekehrten Soldaten zu Grunde gekommenen. Der Großfürst Georg Alexandrowitch spendete bei dem Feste für die Nothleidenden 5000 Rubel.

Brasilien. Die Lage im Staate Rio de Janeiro ist eine trübselige. Eine dem Gouverneur feindliche Partei hat sich bewaffnet und bedroht ihn. Die Centralregierung der Vereinigten Staaten von Brasilien verhält sich theilnahmslos.

### Aus der Provinz.

Wandau, den 10. Dezember 1891.

— Auf Anordnung des Eisenbahnministers sind die Anbahnmetarife für Reis aus Rumänien und Ungarn nach den Eisenbahn-Direktions-Bezirken Bromberg, Breslau und Berlin ermäßigt worden. Die ermäßigten Sätze werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Monats, spätestens aber wohl zum 1. Januar 1892 zur Einführung kommen und sollen bis zum 1. April 1892 gelten.

— Eine große Menge Getreide lagert gegenwärtig unverzollt in den deutschen Transitlagern, um nach Ermäßigung der Zollsätze in Folge der neuen Handelsverträge am 1. Februar zu den ermäßigten Beträgen verzollt zu werden. Wie verlautet, werden die ermäßigten Beträge auf alles Getreide dieser Art, also auch auf russisches und rumänisches, Anwendung finden.

— Im November sind 616 Personen hier zugezogen und 476 Personen von hier verzogen; geboren wurden 52, es starben 55 Personen. Die Bevölkerung hat sich im November somit um 137 Köpfe vermehrt. Seit dem 1. Dezember 1890, dem Tage der letzten allgemeinen Volkszählung sind hier zugezogen 6186, von hier verzogen 4412, demnach mehr zugezogen 774; es wurden geboren 773, es sind gestorben 517, mehr geboren demnach 256. Die Bevölkerung hat sich also um 103 vermehrt. Sie betrug am 1. Dezember 1891: 21415, gegen 20385 am 1. Dezember des vorigen Jahres.

— Der Reichsvollzieher a. D. Jonaß zu Kopen hat das allgemeine Ehrenzeichen in Gold erhalten.

Thorn, 9. Dezember. Der Stand des hiesigen Getreidemarktes am gestrigen Tage war folgender: Auf Lager befanden sich 306 1/2 Tonnen Weizen und 625 Tonnen Roggen. Hierbei zu liefern waren auf Grund erfolgter Abschlüsse aus dem Inlande per sofort 20 Tonnen Weizen zum Preise von 225 Mk. Die Lage des Geschäfts ist unverändert traurig, es fehlt an Angeboten seitens der Besitzer unserer Gegend, dabei sind die verlangten Preise so hoch, daß ein Abzug nach den Westprovinzen unmöglich ist.

Thorn, 9. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Händler Marian Ehrlich aus Briesen wegen willkürlicher Meinungsäußerungen. Am 4. Juni 1889 brachte der Gasse Kasprzhowski aus Glogow einen Fuchswallach auf den Markt zu Preisen zum Verkauf. Der Angeklagte rüßte ihm einen Käufer in der Person des Fleischer- und Händlers Wraganski aus Al. Krowalde zu und vermittelte das Geschäft. Später stellte sich jedoch heraus, daß das Pferd einem F. hier habe und verlangte Wraganski die Rücknahme des Pferdes. Es kam nun zum Prozeß, weil Kasprzhowski behauptete, er habe das Pferd an den Angeklagten verkauft und dieser habe es dann weiter veräußert. In dem Verhandlungstermin vor dem Amtsgericht zu Briesen am 9. Dezember 1889 bestritt Ehrlich diese Angabe ecklich und hat damit einen Meinerd geleistet. Die heutige Verhandlung ergab, daß Ehrlich auf dem Jahrmarkt bei dem Pferdehändler lediglich die Rolle eines Vermittlers gespielt und daß Kasprzhowski direkt an Wraganski verkauft hat. Ehrlich wurde zu einem Jahre Zuchthaus und in die Nebenstrafen verurtheilt.

Neumarkt i. Wpr., 9. November. Am 6. d. Mts. hielt der Krieger-Verein seine Generalversammlung im „Schwarzen Adler“ ab. In den Vorstand wurden die Herren Hauptmann Schall, Vorsitzender, Depper Lange, Schriftführer, Biegeleibner Schumacher, Schachmeister, Fleischermeister Rogacki, Rentant, Grasshauer und Händler Warbein, Beisitzer, gewählt. Der Verein zählt 110 Mitglieder und hat einen Reservefonds von ca. 1000 Mark bei der hiesigen Kreispartasse liegen. — Mit Freunden ist es zu begreifen, daß die hiesige freiwillige Bürgerfeuerwehr wieder ins Leben getreten ist. Da es dem unermüdlichen Euer des Brauereibesitzer Herrn Schulz gelungen, neue Mitglieder zu gewinnen, so zählt dieses Institut wieder ungefähr 40 Mitglieder. In voriger Woche wurden schon einige Uebungen abgehalten.

St. Oylan, 9. Dezember. Bei der heute stattgefundenen Sitzung der III. Wahlabtheilung zwischen dem Stadtmagister Müller und Köpfermeister Bawronn wurde ersterer zum Stadtverordneten gewählt. — Heute fand man bei den Aufräumungsarbeiten auf der Brandstelle des Perl'schen Hauses die Ueberreste des seit dem Feuer vermissten Kindes des Regiments-Heubäckers Hoffmann. Außerdem sind 30 Mk. in Gold und 6 Mk. in Silber, dem Registrator Schwarz gehörig, aufgefunden worden.

Aus der Marienwerderer Niederung, 8. Dezember. Vor einigen Tagen hat sich der Rentier Stolzenberg in Grabau am Thierparken seiner Stube erhängt. Noth hat den Mann wohl nicht zur That getrieben, vielmehr wohl Furcht vor Strafe. — Gegen die Obsthändler wurde seiner Zeit wegen Raufens des Obstes nach Heringsbäumen Polizeistrafe verhängt. Die Obsthändler haben Widerspruch erhoben und sind schließlich vom Richter freigesprochen worden.

Neustadt in Wpr., 9. Dezember. Der hiesige Landwirthschaftliche Verein richtet an den Reichstag eine Petition, in welcher sich derselbe auf's Schärfste gegen das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz äußert. Es heißt da: „Das Gesetz löst in seiner jetzigen Form auf allen Arbeitgebern in einer unerträglichen Weise und wird besonders dazu beitragen, den Niedergang der Landwirthschaft zu beschleunigen. Dabei hat dieses Gesetz, anstatt die Arbeiter zu gewinnen, in unsere bisher so friedlichen, ländlichen Arbeiterkreise eine Erbitterung hineingetragen, von der in wohlwollender Weise Kenntniß zu nehmen wohl die Pflicht der gesetzgebenden Faktoren sein dürfte. Wir wollen die Berechtigung des Unwillens unserer Arbeiter nicht verkennen. Während man früher eine jährliche Steuer von 1 Mark 50 Pf. für eine Arbeiterfamilie zu hoch hielt, legt man durch dieses Gesetz einer solchen mit drei Arbeitkräften — zwei männlichen und einer weiblichen — eine Steuer von 14 Mark 4 Pf. auf. Dann aber paßt das Gesetz in seiner jetzigen Gestalt überhaupt nicht in die achtungswerthen Gemüthsstimmungen unserer Arbeiter hinein. Die Arbeiter erhalten neben dem bloßen Lohn Wohnung, Stallung, Ackerland, Wiese und Weide. Sie betreiben also neben der Arbeit bei dem Arbeitgeber vielfach ihre eigene Landwirthschaft. Es ist da üblich, daß, wenn erst mehrere Kinder zur Arbeit gehen, der Vater — meist noch ehe er 60 Jahre alt ist — diese eigene Landwirthschaft übernimmt. Den in dieser Situation 70 Jahre alt gewordenen ehemaligen Arbeitern ist die Rente thatsächlich abgeschlagen worden. Die Folge der durch das Gesetz hervorgerufenen neuen Abzehrung macht sich schon jetzt in der wieder zunehmenden Auswanderung nach Amerika bemerkbar. So werden wir der uns so nöthigen Arbeitskräfte und der Staat seiner werthvollen Arme beraubt.“ Die Petition macht dann weiter auf die großartigen Verwaltungskosten des neuen Gesetzes aufmerksam, betont, daß die Arbeit der Amtsvorsteher durch letzteres so gewachsen sei, daß sie ihrem eigentlichen Berufe nicht mehr die nöthige Zeit widmen können und schließt mit der Erklärung, daß der landwirthschaftliche Verein „die Bestrebungen dieses Gesetzes voll und ganz ablehnt“ und wünscht, „daß die Veteranen und Invaliden der Arbeit auskömmlich versorgt würden“, in seiner jetzigen Fassung aber, mit den Karten und Marken hält der Verein das Gesetz „für ein nationales Unglück, das die Arbeiter erbittert, die Arbeitgeber aber in ihrer Geschäftsfreudigkeit hemmt“.

Aus der Provinz. Bei Gelegenheit der Katholikenversammlung in Danzig im Sommer d. J. wurde von einigen Lehrern aus Danzig und der Provinz, denen die erforderlichen Wirthe gegeben waren, ein „katholischer Lehrerverein“ im Stile des früher in Bochum ins Leben gerufenen, gegründet. Bald folgte ein zweiter in Sülzen, und dann begann die fromme Wühlarbeit auch in anderen Theilen der Provinz; überall wurden die katholischen Mitglieder der freien Lehrervereine bestimmt, aus diesen Vereinen auszutreten und katholische zu gründen. Auch im Rulmer Kreise, wo das freie Vereinsleben in hoher Blüthe stand, begann das Spiel und vor einigen Wochen wurde auch in der Stadt Rulm ein katholischer Verein zusammengebracht. Die Vorbereitungen waren in aller Heimlichkeit getroffen worden, die evangelischen Lehrer, selbst solche, die mit den katholischen an einer Schule unterrichteten, erwarben nichts, und die Sache wurde vorläufig geheim gehalten, wenn nicht die polnischenblätter, in ihrer Siegesfreude über die Spaltung gejubelt hätten. Jetzt wird an der Herabsetzung der freien Vereine in Glimmer und Asche gearbeitet. Für jeden Freund der Schule, liegt es auf der Hand, daß, sollte die Gewerben der Lehrer in konfessionelle Vereine um sich greifen, dies ein bedauerlicher Vorgang wäre, bedauerlich im Interesse der Lehrer, die aus früheren Zuständen wissen können, welches eigenartige Heil ihnen aus der konfessionellen Scheidung und der unumwundenen Herrschaft der Geistlichkeit über den Lehrstand erblüht, bedauerlich auch im Interesse des Vaterlandes, denn das allgemeine Wohl leidet unter der fortgesetzten Mobilmachung konfessionell ausgerüsteter Parteien.

B. Pilsallen, 8. Dezember. Der als Volksdichter in weiteren Kreisen bekannte Gerbermeister Wilhelm Stephan verunglückte durch den Sturz in eine Giebelhöhe. Dem Dahingekommenen ist es nicht an wenigsten zu verbanden, daß die sozialdemokratischen Bestrebungen hier keinen Anklang in der Arbeitererschaft gefunden haben.

Schneidemühl, 8. Dezember. Gestern Nachmittag wollte die Frau des Wagners Joch aus Bude Nr. 194 der Eisenbahnstraße Schneidemühl-Schönlake den Uebergang in der Nähe des Wärrerhauses, während der Schnellzug schon in Sicht war, noch klagelassen. Sie lief daher über das Geleise und kehrte, nachdem sie den Uebergang geschritten hatte, ohne auf den Zug zu achten, wieder zurück. Hierbei wurde sie von der Maschine erfaßt und vollständig zermalmt.

### Verjährung von Forderungen.

Mit Ablauf des 31. Dezember d. J. verjähren Forderungen aus den Jahren 1889 und rückwärts:

1. Der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker für Waaren und Arbeiten, ingleichen der Apotheker für gelieferte Arzneimittel. Ausgenommen sind solche Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbetrieb des Empfängers der Waare oder Arbeit entstanden sind, weil hier zehnjährige Verjährung gilt;
2. der Fabrikunternehmer, Kaufleute, Krämer, Künstler und Handwerker wegen der an ihre Arbeiter geleisteten Vorschüsse;
3. der öffentlichen und Privat-, Schul- und Erziehungs-Anstalten, sowie der Pensions- und Verpflegungs-Anstalten aller Art für Unterhalt, Unterricht und Erziehung;
4. der öffentlichen und Privatlehrer hinsichtlich der Honorare mit Ausnahme derjenigen, welche bei den Universitäten und anderen öffentlichen Lehranstalten reglementsmäßig festgestellt werden;
5. der Fabrikarbeiter, Handwerker, Tagelöhner und Handarbeiter wegen rückständigen Lohnes;
6. der Fuhrleute und Schiffer hinsichtlich des Fuhrlohnes, Frachtelohnes und ihrer Auslagen;
7. der Gast- und Speisewirthe für Wohnung und Verpflegung.

Mit Ablauf des 31. Dezember d. J. verjähren ferner: Forderungen aus den Jahren 1887 und rückwärts:

1. der Kirchen, Geistlichen und anderen Kirchenbeamten wegen der Gebühren für kirchliche Handlungen;
2. der Rechtsanwälte, Notare, Ärzte, Feldmesser, Auktions-kommissionen, Makler, Gerichtsvollzieher und aller Personen, die zur Beforgung bestimmter Geschäfte öffentlich bestellt oder zugelassen sind, sowie der Zeugen und Sachverständigen wegen ihrer Gebühren und Auslagen;
3. der Haus- und Wirtschaftsoffizianten, der Handlungsgehilfen, des Bediensteten an Gehalt, Lohn und anderen Entlohnungen;
4. der Lehrherren hinsichtlich des Lehrgeldes;
5. wegen der Rückstände an vorbedungenen Zinsen, an Miethe- und Pachtgeldern, Pensionen, Befoldungen, Alimtenen, Renten und allen anderen zu bestimmten Zeiten wiederkehrenden Abgaben und Leistungen, es mag das Recht dazu im Hypothekensuche eingetragen sein oder nicht;
6. wegen Rückständen an Abgaben, die in Folge einer vom Staate verliehenen Berechtigung an Privatpersonen zu entrichten sind, als Wege- und Brückengeld u. l. w.;
7. auf Erstattung ausgelegter Prozeßkosten von dem dazu verpflichteten Gegner;
8. auf Nachzahlung der von den Gerichten und Verwaltungsbehörden garnicht oder zu wenig erforderlichen Kosten mit Einschluß von Stempel, mit Ausnahme jedoch der Werthhempel, von mehr als 1 Prozent oder die zu Verträgen und Schuldverschreibungen zu verwendenden sind.

Der Lauf der Verjährungen wird dadurch nicht unterbrochen, daß das Verhältniß, aus welchem Forderungen entstanden, fortgedauert hat.



Bei Abgaben, Leistungen und Zahlungen, die von einer Behörde eingezogen werden, welche befugt ist, solche ohne vorgängige gerichtliche Entscheidung exekutivisch beizutreiben, tritt die Unterbrechung jeder Art der Verjährung durch die Zustellung des Zahlungsbefehls ein.

Beginnt nach erfolgter Unterbrechung eine neue Verjährung, so genügt zu deren Vollendung eine der ursprünglich gleichkommende Frist. Eine Ausnahme hiervon findet jedoch statt, wenn wegen des Anspruchs eine rechtskräftige Verurteilung erfolgt ist; in diesem Fall tritt anstatt der ursprünglich kürzeren die ordentliche 30-jährige Verjährung ein.

Im Uebrigen wird die Verjährung bei Forderungen der Fabrikanten, Kaufleute, Handwerker unterbrochen:

1. Durch Zustellung eines Zahlungsbefehls oder der Klage, und zwar hat nach der letzten Zivilprozessordnung der Gläubiger den Schriftsatz durch Vermittelung des Gerichtsschreibers dem Schuldner vor Eintritt der Verjährung beizubringen zu lassen. Die Klage oder der Zahlungsbefehl muß also dem Gläubiger behändigt werden zur Erhaltung des Rechts des Gegenstehenden.

2. Durch mündliches oder schriftliches Anerkennung, Versprechen der Zahlung oder Nachzahlung von Ausland.

Die bloße Erinnerung oder Mahnung durch Zustellung der Rechnung genügt nicht.

3. Wenn der Schuldner bei Ausstellung eines Schuldscheins über empfangene Waaren auf den Einwand der Verjährung ausdrücklich verzichtet.

4. Wenn der Schuldner seinen Wohnort verändert, ohne anzugeben, wohin er sich begibt, und wenn sein neuer Wohnort oder Aufenthalt nicht zu ermitteln gewesen.

Die Verjährungsfrist nimmt in diesem Falle erst dann ihren Fortgang, wenn das Hindernis gehoben ist.

Dem Einwande der Verjährung aus im Voraus kann nur durch gerichtliche geschlossene Vertrag gültig entzogen werden.

5. Durch Anmeldung des Anspruchs im Konkurs-Verfahren.

Die vollendete Verjährung durch Nichtgebrauch hat die rechtliche Vermuthung zur Folge, daß die ehemals entstandene Verbindlichkeit in der Zwischenzeit auf die eine oder die andere Weise gehoben worden.

Diese Vermuthung kann nur durch den vollständigen Beweis, daß der andere unredlicher Weise und gegen besseres Wissen von seiner noch fortwährenden Verbindlichkeit sich der Erfüllung derselben entziehen wollte, entkräftet werden.

### Strafkammer in Graubenz. Sitzung am 9. Dezember.

1) Ein Einmordverbrechen führte die mehrfach vorbestrafte Arbeiterin Catharina Karwatski und die Arbeiterin Johanna Frühlich aus Graubenz auf die Anklagebank. Die Karwatski, welche sich in Diebstahlsdelikten eine gewisse Gewandtheit angeeignet zu haben scheint, hatte es durch das Versprechen einer guten Belohnung verstanden, die Frühlich zur Entwendung zweier Wasserreimer zu überreden. Die letztere war auch thätig genug, sich hierzu beileiten zu lassen; sie stahl die dem Kaufmann Gröschl gehörenden Reimer und brachte sie zu der Karwatski, der dieselben nach einigen Wochen wieder abgeben wollte. Auf die verlangte Belohnung wartet die Frühlich noch heute. Die Karwatski erhält 2 Monate, die Frühlich 1 Monat Gefängnis.

2) Nicht weit in seinem Wanner-Gewerbe hat es der erst 19-jährige Uhrmacher Adolf Emil Hundthor aus Marienthal gemacht, der gegenwärtig eine sechsmonatliche Gefängnisstrafe wegen Körperverletzung verbüßt. Spezialfach des Angeklagten ist der Uhren-Diebstahl. In der heutigen Verhandlung wird er überführt, zunächst seinem Bruder, dem Uhrmacher Richard Hundthor in Wien gelegentlich eines Besuches vier Taschenuhren und ein Silberblatt entwendet zu haben. Dem Schuhmachermeister Rontowski, bei dem der Angeklagte wahrcheinlich betteln wollte, stahl er, da er Niemand in der Stube antraf, eine unter einem Glasbehälter aufbewahrte Taschenuhr. Im Krankenhaus zu Marienthal, in dem er Aufnahme und Pflege gefunden, eignete sich der Angeklagte nach dem Tode des dort ebenfalls verpflegten kranken Inspektors Ulrich dessen in einem Taschenuhr verpackte Taschenuhr an. Der Angeklagte, daß ihm der verstorbenen Studen- genosse die Uhr letztwillig vermacht habe, wird kein Glauben geschenkt. In drei weiteren Fällen sind ihm Taschenuhren zur Reparatur eingehändigt worden, die er aber sämmtlich verweigerte. Das erste Geld betrug 10 Mk., das zweite 15 Mk., das dritte 20 Mk. Das erste Geld betrug 10 Mk., das zweite 15 Mk., das dritte 20 Mk.

3) Welche Folgen eine unbedachte falsche Zeugenaussage vor Gericht nach sich zieht, mußte der Schächer Joseph Batzowski aus Schöden erfahren. Derselbe sagte im Februar v. J. in einer Strafsache wegen Holzdiebstahls vom Amtsgericht Marienthal, daß er den Besten zum unter dem Holzstapel erblickt habe. Zum wurde auf Grund dieser Aussage mit den übrigen Angeklagten wegen Holzdiebstahls bestraft. In zweiter Instanz änderte Batzowski seine Aussage dahin, daß er damals nur den „Knecht“ des Besten gesehen habe, den Besten selbst aber nicht. Auf die Wider- sprüche in diesen beiden Aussagen hingewiesen, glaubt der Angeklagte an, daß er aus der Unwissenheit des Knechtes auch die des Herrn gefolgert habe; er sei bei seiner Vernehmung vor Gericht verwirrt gewesen. Das schöffengerichtliche Urteil wider Besten ist inzwischen aufgehoben, so daß für diesen Schaden weiter nicht erwachsen ist. Dem Angeklagten werden mit Rücksicht auf seinen geringen Bildungs- grad und seine bisherige Unbescholtenheit mildernde Umstände zu- gebilligt und er wegen fahrlässigen Falschzeugens mit 1 Woche Gefängnis belegt.

4) Der Gefangenenauffseher Johann Segol aus Marienthal wird angeklagt, durch Fahrlässigkeit die Flucht des Gefangenen Eschwaldt, ermöglicht zu haben. Segol hatte die Gefangenen auf dem Gefängnis der Aufsicht seiner Frau übergeben, während er selbst in dienstlichen Angelegenheiten nach dem Amtsgericht ging; er hatte es jedoch unterlassen eine Fobeltank, die vorher benutzt worden war, von dem Gerichtshof zu entfernen. Diese Fobeltank benutzte der Gefangene Eschwaldt dazu, um die Mauer zu übersteigen. Einige Tage darauf wurde der Flüchtling wieder festgenommen. Der Gerichtshof betrachtet den Fall sehr milde, da Segol ein stark befestigtes Gefängnis zu verwalten, dabei noch Dienste als Gerichtsdienner zu versehen hatte. Die Strafe wird auf 10 Mk. ev. 2 Tage Gefängnis bemessen.

5) Wegen gewerdmäßiger Kuppelerei trifft die Arbeiterin Wilhelmine Boddert geb. Wol, 12 mal wegen Ueber- tretung sittenpolizeilicher Vorschriften vorbestraft, 14 Tage Gefängnis.

6) Der Zimmermann Gustav Gabel von hier hat seinen Mitarbeiter Kusinski durch einen Steinwurf am Arm verletzt, was derselbe mit 15 Mk. Geldstrafe ev. 3 Tage Gefängnis zu- bisen hat.

bisher ihren Arbeitgeber anhänglich werden und deren Interessen mehr wahrnehmen. Der Verein möge beim Hauptverein vorstellig werden, daß eine Arbeiterzeitung ins Leben gerufen werde. Da die sonst gebräuchlichen Kraftfuermittel dieses Jahr zu kostspielig sind, empfiehlt Herr Hauptmann v. Wedell den billigen Serradella- samen als milchzeugendes Futter den Rassen gelocht zu geben, gleich gut bekäme derselbe auch dem Jungvieh.

### Verchiedenes.

— [Eine Frau auf dem Professorenkatheder.] Im nächsten Semester wird eine Frau mit Namen Emilie Kempin, die in Zürich studiert und den juristischen Dokortitel erworben hat, als Privatdozentin der Rechtskunde sich an der dortigen Hochschule niederlassen.

— [Ein wichtiges Jubiläum] fällt in das Jahr 1891, und fast wäre es vorübergegangen, ohne daß dieses Jubiläums gedacht worden wäre. Es sind nämlich gerade dreihundert Jahre seit der Einführung des Kaffees in Europa vergangen. Im Jahre 1691 brachte der Orientfahrende Prosper Albinus den ersten Kaffee aus Ägypten mit nach Venedig. Sofort verbreitete sich die bis dahin gänzlich unbekannte Frucht durch ganz Italien. Langsam ging die Einführung des Kaffees in die anderen euro- päischen Ländern von Statten. 1614 wurde Frankreich, 1650 Eng- land mit dem duftenden Woksa beglückt, und von England breitete er sich bald über alle Länder Europas aus. Aber es dauerte lange, bis der Kaffee ein so allgemeines Getränk wurde, wie er heute zu Tage ist. J. B. wurde in Sachen noch zu Anfang dieses Jahrhunderts von dem Landvolk nur des Sonntags, oder, wenn man Gäste bei sich aufgenommen hatte, Kaffee getrunken.

— [Ein riesiger Brand] hat in der Nacht zum Mittwoch mehrere Straßen der großen Industriestadt Louisville im nord- amerikanischen Staate Kentucky in Asche gelegt. Ungefähr 20 Personen sind in den Gluthen umgekommen.

— [Ein erschütternder Vorfall] ereignete sich diese- Tage auf der Bühne eines Turiner Theaters. Die Oper „Som- nambula“ wurde aufgeführt, zwischen dem 2. und 3. Akte der Oper war ein Ballet eingelegt worden, da stürzte mitten im Tanz plötzlich die erste Tänzerin Giuseppina Robbia besinnungslos nieder; das Ballet wurde unterbrochen, zwei Aerzte, die sich unter den Zuschauern befanden, eilten auf die Bühne; es war vergebens, mit einem langen Senker verschied die Tänzerin. In der Ver- wirrung hatte man vergessen den Vorhang herunter zu lassen. So wurden die Zuschauer Zeugen des traurigen Vorgangs. Erst saßen alle wie todtstille, dann verliefen sie tief betroffen das Theater.

— [Nach Unterschlagung von 2 Millionen Francs] ist der Reichwelter der Dörfelstraße zu Gent in Belgien, ein Dom- herr Namens Verbaas, flüchtig geworden.

— [Der Verein deutscher Kaffeehändler] macht große Anstrengungen, um dem Verbrauch von Pfeffermisch stärker Ver- breitung unter dem Publikum zu verschaffen. Zu diesem Zweck hat er unlängst ein großes Festmahl in Berlin veranstaltet, bei welchem Kaffeehändler eine bedeutende Rolle spielte, und ein zweites „Kaffeehändler-Festmahl“ soll in dieser Woche folgen. Ob all diese Bemühungen aber sonderlichen Erfolg haben werden, erscheint doch fraglich, obwohl das Pferd an sich unzweifelhaft minde- stens ebenso appetitlich ist wie etwa das Schwein, es liefert sogar bereinigt den heilsamen Stoffen des köstlichen Pfefferkuchens, dessen Genuß man sich seiner Kostspieligkeit halber nur bei Opfer- feien gönnte, an welchen den Göttern Pferde dargebracht wurden.

— [Ein seltsames Abenteuer] hat die englische Bark „Seyfer“ auf der Fahrt von Japan nach San Francisco erlebt. Enda 75 engl. Meilen von der japanischen Küste entfernt wurde plötzlich ein rollendes Geräusch vernommen und zugleich das Schiff auf und nieder geworfen. Im nächsten Augenblick überschütteten riesige Sturzwellen von allen Seiten das Deck. Kochend heiß war das Wasser. Die Besatzung konnte es vor Hitze nicht aus- halten und flüchtete in die Masten, wo sie fünf Stunden hindurch blieb. Während der ganzen Zeit entströmten ständige Schmelzgaire der siedenden Fluth. Das Meerwasser war so heiß, daß es das Pech der Fugen zum Schmelzen brachte. Zu rechter Zeit hob sich eine starke Brise und führte das Schiff schnell von der ge- fährlichen Stelle weg. Einem unterseeischen Vulkan wurden diese Naturerscheinungen zugeschrieben.

— [Einem Rächer] ist wie bereits in Kürze der Tele- graph gemeldet hat, der französische Generalkonsul zu San Sebastian in Spanien zum Opfer gefallen. Auf seinen Antrag war ein aufsichtiger Unterbeamter Namens Giraud nach Cartha- gena verlegt worden. Dienstag Vormittag hatte dieser die amtliche Verlegung erhalten. Voller Wuth darüber streifte er einen Re- volver zu sich, ließ sich sofort beim Generalkonsul melden und schloß ihn aus nächster Nähe nieder. Dann eilte er ins Neben- zimmer, zwei Schüsse trachten und der Mörder war todt.

— In einem Urtheil über die Dauer der Entschädigungs- pflicht hat das Reichs-Versicherungsamt den Grundlag ausge- sprochen, daß eine Berufs-Genossenschaft nicht berechtigt ist, die rechtskräftig festgestellte Unfallrente dem Verletzten deshalb zu entziehen, weil ein Zeitpunkt eingetreten ist, zu welchem derselbe auch ohne den Unfall aus anderen Gründen erwerbsunfähig ge- worden sein würde. Es handelte sich um den Fall, daß ein Ar- beiter an einer unheilbaren Krankheit litt und von einem Ver- etriebsunfall betroffen wurde, welcher nach ärztlichem Gutachten den Eintritt der ihm ohnehin sicher bevorstehenden Erwerbsunfähigkeit um etwa ein Jahr beschleunigte. Nach Ablauf dieses Zeitraums hielt sich die Berufs-Genossenschaft zur Einstellung der Rentenzahlung berechtigt, weil die Erwerbsunfähigkeit jetzt nicht mehr Folge des Unfalls, sondern jenes früheren Leidens sei. Das hat das Reichs- Versicherungsamt für unzulässig erklärt und die Genossenschaft zur Weiterzahlung der Rente verurtheilt.

### Vom Büchertisch.

— Auch im Verlage von A. W. Bickel, Osterwed a. Harz, ist ein Sammelbuch für die Bescheinigungen, welche die der Juva- litäts- und Alters-Versicherung unterliegenden Personen in ihrem eigenen Interesse aufbewahren müssen, erschienen. Dasselbe ist zum Preise von 20 Pf. pro Exemplar durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

— Noch zwei Kalender für das Jahr 1892! Im Verlag von Wilhelm Köhler (Minden i. W.) ist ein Bismarck-Kalender er- schienen, der in Wort und Bild Fürst Bismarcks Lebensgang schildert. Ein tiefergreifendes Gedicht: Bismarcks Abschied von Kaiser Wilhelm im Mausoleum zu Charlottenburg, Bismarcks- lieder, eine Fülle von Anekdoten, die sich um den Fürsten gebildet haben, einen Auszug von „Menenius dem Jüngern“, „Fürst Bismarck“ betitelt, werden den Kalender jedem Bismarck-Verehrer empfehlen. — Auerbachs deutscher Kinder-Kalender, der im Verlage von F. Bernau in Leipzig im 10. Jahrgang erschienen ist, enthält Beiträge hervorragender Jugend-Schriftsteller: Spiele, Märchen, Theaterstücke, Räthsel, ernste Aufsätze, komische Gedichte und noch vieles Andere, dazu aber hundert durchweg gelungene Illustrationen hervorragender Künstler, schließlich noch reizende Modelle zu einem Zauberspiel, Alles in gediegenem und schönem Einband und wie der Bismarck-Kalender zum Preis von 1 Mark.

— In der Bibliothek des Humors ist der fünfte Band: juristischer Humor, gesammelt von Hopp, erschienen. Wie seine Vorgänger, so enthält auch dieser Band aus allen Zeiten und vielen Ländern gesammelte Blüthen des Humors, wie sie auf der Richter- und auf der Anklagebank geblühen. Wer dem strengsten Geiste ein leichtes Erfrischungsmittel bieten will, möge den hübsch ausgestatteten Band für 2 Mark kaufen. Die Sammlung erscheint im Verlage von Friedrich Pfeiffer in Berlin.

### Neuestes (T. D.)

Berlin, 10. Dezember. Im Reichstag fand die erste Lesung der Handelsverträge statt. Der Reichs- tanzler sagte, die Handelsverträge, welche dem Reichs- tage vorgelegt seien, wären zur Stunde um den mit der Schweiz vermehrt. (Beifall). Die unabhängige Fest- stellung der Zölle habe die Industrie erlärken lassen. Als Schattenseiten zeigten sich indessen alsbald die Ueber- produktion und die Verlegenheit, Absatz zu finden. In Verbindung mit diesem System ging das Bestreben, die Meistbegünstigung zu erwerben, bis man zu der An- sicht kam, daß dies auch Nachteile habe.

\* Berlin, 10. Dezember. Caprivi sprach heute 1 1/2 Stunde vor vollbesetztem Hause, die Tribünen waren überfüllt, am Regierungstische waren fast alle Staats- sekretäre und Minister anwesend. Er betonte nachdrück- lich unter reichem Beifall, Deutschland würde bei der Fortdauer des Schutzollsystems am schlechtesten fahren. Die Landwirtschaft kann und muß das Jollosper bringen.

\* Berlin, 10. Dezember. Verschiedenen Lage- ordnungen ist von zuständiger Seite die Mittheilung ge- worden, Deutschland verführe von Rußland handels- politische Zugeständnisse zu verlangen gegen die Er- mäßigung der landwirtschaftlichen Zölle, die Amerika bereits eingeräumt ist.

\* Göttingen, 10. Dezember. Der Bankier Adolf Albert hat große Depotunterstellungen begeben und ist flüchtig. Seine Erben sind verhaftet, der Konkurs ist eröffnet. Ein Depot betrug 785 000 Mark.

\* Hamburg, 10. Dezember. Den „Hamb. Nach- richten“ zufolge hat Schweininger dem Fürsten Bismarck abgerathen nach Berlin zu gehen.

\* New York, 10. Dezember. Nach weiteren von Louisville über die dortige Fenerbrunst eingegangenen Mittheilungen, brannte auch eine Feuerwerksfabrik nieder; im vierten Stockwerk waren vierzig Mädchen beschäftigt, fünf kamen in den Flammen um, die übrigen retteten sich durch Sprung aus dem Fenster, wobei viele Mädchen Ueberbrüche erlitten.

### Briefkasten.

H. M. Erstatte Sie zuvor 20 Pf. Portoaussage, die uns der freundliche Brief verursacht hat.

M. B. Ihre Fragen sind mit einer Antwort erledigt: Bleibe im Lande und nähre dich redlich! Im übrigen empfehlen wir Ihnen, sich an das Reichscolonialamt in Berlin zu wenden.

P. P. 1. Während der Dienstzeit kann der Dienstvertrag deshalb nicht aufgelöst werden, weil sich ein besseres Dienst- verhältniß findet.

2. Wenn die Herrschaft die außergewöhnliche Entlassung davon abhängig macht, daß ihr wirklich gehobte außergewöhnliche Un- kosten erstattet werden, so ist dagegen nichts zu erinnern.

3. auch nichts, wenn sie sich wegen ihrer Ansprüche zu decken sucht.

4. Das Gefinde, welches eigenwillig den Dienst verläßt, kann polizeilich in den Dienst zurückgeführt werden.

R. in R. Nr. 61 906 und 62 000 — leider nichts!

Herrn P. in H. Frage: Kann ich von jetzt ab 6 Scheffel gut gereinigten Sommerroggen und Sommerweizen auf einem trockenen Boden in Säden bis zur Saatzeit ohne Schaden un- verrührt stehen lassen?

Antwort: Auch wenn das Getreide jetzt gut trocken ist, so kann es doch aus feuchter Luft leicht etwas Rasse anziehen und selbst auf einem trockenen Boden dringt feuchte, nebelige Luft zeit- weise von draußen ein. Es ist deshalb immer die Gefahr vor- handen, daß das Getreide in den Säden dann stockt und ent- spricht es nur einer wohlberathenen Vorsicht, daselbst behufs sicherer tadelloser Konservierung auf dem Boden nicht zu hoch auf- zuhäufeln.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Kreis-Auflseher, Kreis-Auflseher, Kreis-Auflseher, 840 Mk. Gehalt und 90 Mk. Nichtschadigung. Vandräger, in Königsberg, Rosicele und Jempeburg, 650 Mk. Gehalt und 60 bis 180 Mk. Wohnungsgelozufuß. Polizeiwachmeister und Polizeibeamter, Magistrat Ragnit, 800 Mk. Gehalt, Dienstwohnung und Nebeneinnahmen. Rohnschreiber, Amtsgericht Dr. Krone, unbestimmt. Kasernenwärter, Garnisonverwaltung Greifswald, 700 Mk., freie Wohnung oder Nichtschadigung und Feuerungs- und Beleuchtungsmaterial. Magazinsassistent, Hauptwerkstatt Königsberg, 10.00 Mk. und Wohnungsgelozufuß. Bureauhilfs, Provinzial-Fernanstalt bei Uedermünde, 600 Mk., freie Wohnung und Unterhalt. Polizei- sergeanten, Magistrat Schneidemühl und Polizeidirektion Straß- fund, 900 Mk. ohne Wohnungs- und Uniformgeld bezw. 1000 Mk. neben freier Armatur und Dienstkleidung. Hilfschreiber, Garnison-Bau-Inspektion II. Danzig, 225 Mk. Tagegeld. Stationsassistenten, Eisenbahn-Betriebsamt Thorn, 95 Mk. monatlich.

Berlin, 9. Dezember. Spiritus-Bericht. Spiritus un- vertheuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 71,7 bez., do. unvertheuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 52,0 bez., per Dezember 51,9—5—8 bez., per Dezember-Januar und Januar-Februar 51,8—5—7 bez., per April-Mai 52,7—52,3—52,5 bez., per Mai-Juni 52,9—52,6—52,7 bez., per Juni-Juli 53,2 bis 52,9—53 bez., per Juli-August 53,7—53,4—53,5 bez. Gefündigt 50000 Liter. Preis 51,70 Mk.

Sietting, 9. Dezember. Getreidemarkt. Weizen unv., loco 220—231, per Dezember 231,00, per April-Mai 225,50 Mk. — Roggen unv., loco 220—231, Dezember 240,25, per April-Mai 234,00 Mk. — Pomm. Hafer loco neuer 166—170 Mk.

Danzig, 10. Dezember. Getreidebörse. (T. D. v. Max Durge.) Weizen (per 125 Pfd. holländ.): Han, 100 Tonnen. Für bunt u. hellfarbigt. 222—225 Mk., hellbunt inf. Mk. 220—225, hochbunt und gläsig inf. Mk. — Termin Dezember zum Transf. 125 Pfd. Markt 191, per April-Mai zum Transf. 125 Pfd. Markt 194,00.

Roggen (per 120 Pfd. holl.): loco unverändert, inf. Mk. 240, russischer und polnischer zum Transf. inf. Mk. — per Dezember 120 Pfd. zum Transf. Mk. 191, per April-Mai zum Transf. 120 Pfd. Mk. 195.

Gerste: große loco inf. Mk. — Hafer: pro 1000 Kilogramm Mk. 168. Hafer loco inf. Mk. — Erbsen loco inf. Mk. — Spiritus: loco pro 10000 Liter 1/2 kontingent. Mk. 68,75, nichtkontingent. Mk. 60,00.

Königsberg, 10. Dezember 1891. Spiritus-Bericht. (Tele- graphische Dep. von Portanus & Brothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Gesellschaft.) per 10000 Liter 1/2, loco kontingen- tirt Mk. 70,00 Geld, unfkontingentirt Mk. 60,50 Geld.

Berlin, 10. Dezember. (T. D.) Russische Rubel 198,75.

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Seidenstoffe (schwarze, weiße, farbige) v. 65 Bq. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert und gemischt (ca. 3-0 versch. Dual. und 2500 versch. Farben) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henne- berg (R. u. R. Postf.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. Seiden- und Steppdeckenstoffe, 125 cm breit.

### Verein für landwirtschaftliche Interessen für Stras- burg und Umgegend.

Die in letzter Sitzung zahlreich erschienenen Mitglieder be- schlossen einstimmig, ein Gesuch um Abbruch des dem Verkehr sehr hinderlichen Steinbores einzubringen. In die Gruppenbau-Kom- mission wurde darauf Herr Teller-Willanows gewählt. Bei Förderung der Arbeiterfrage verlangte Herr Wittmeister v. Wedell, daß der Arbeitgeber streng gegen sich selbst, in jeder Hinsicht ein Beispiel für seine Leute sein müsse. Er gebe ihnen gute Beispiele in Wohnungen und gutes Land für ihre Kartoffelbau, sei streng- her gerecht gegen sie, dann würden die Leute auch mehr als



Gestern Abend 10 Uhr ver-  
schied im hiesigen Krankenhaus  
nach langem, schweren Leiden  
unser lieber Bruder, Schwager  
und Onkel, der Fleischhacker  
**Ferdinand Abramowski**  
in seinem 70. Lebensjahre.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Graudenz, d. 10. Dezemb. 1891.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag den 13. d. Mitts., Nachm.  
2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle  
des evang. Kirchhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.  
Heute Mittag 1 Uhr ent-  
schied nach langem Leiden  
im 70. Lebensjahre unsere gute,  
unvergessliche Mutter, Schwie-  
germutter, Großmutter und  
Schwester, die verwitwete  
Hotelbesitzerin (4598)  
**Auguste Schindler**  
geb. Weiss.  
Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Mo. transorden Hinterbliebenen.  
Graudenz, d. 10. Dez. 1891.  
Die Beerdigung findet am  
Montag, den 14. Dezember,  
vorm. 10 Uhr, vom Trauer-  
hause aus statt.

Dem Allmächtigen hat es ge-  
fallen, unsere liebe Frau, Mutter,  
Schwiegermutter, Großmutter,  
Schwester und Schwägerin  
**Justine Joeschke**  
nach kurzem schweren Kranken-  
lager im 68. Lebensjahre Mitts-  
woch, 3 1/2 Uhr Nachmittags,  
abzurufen. (4593)  
R. W. 13, 9. Dezember 1891.  
Namens der Hinterbliebenen  
Johann Joeschke.

Für die vielen liebevollen Beweise  
der Theilnahme und die vielen Kran-  
kungen bei dem Begräbnisse unseres  
lieben Trübsen, sowie Herrn Pfarrer  
Glang für seine trostliche Rede am  
Grabe, sagen wir unseren innigsten  
Dank. (4573)  
Rosenberg Wpr.  
Günther und Fran.

**Eichenkranz.**  
Sonntag, den 13. d. Mitts.:  
Marzipan-Verwürfelung und  
Tanzkränzchen. (4588)

Freitag, 11. Dezember, Abends 6 Uhr:  
warme Grubwurst,  
frische Blut- und Leberwurst.  
R. Stillger, Unterthornerstr. 10.

Ich warne hiermit die Sartowiger  
Fischweihen und Verwalter, sich nicht  
zu nahe meinem Jagdterrain, wie es  
in letzter Zeit bei Ausübung meiner  
Jagd vorgekommen, zu bewegen, sich  
auch nicht an der Grenze verhalten zu  
lassen, da ich in diesem Falle für einen  
Angriffsfall nicht verantwortlich wäre.  
Der Jagdpächter der Wäldchen Jagd  
in Wische bei Gruppe.  
Fleischmeister Fischer  
in R. L. Tarpfen bei Graudenz.

Hiermit erkläre ich, daß das kirch-  
liche Aufgebot zwischen Herrn Otto  
Mügge und mir ohne mein Wissen  
und wider meinen Willen seinerseits  
erfolgt ist. (4592)  
Gr. Peterowitz, im Dezember 1891.  
A. Lange, Völsgrüthwe.

**Öffentliche  
Zwangs-Versteigerung.**

Am Sonnabend, den 12. d. M.,  
Mittags 12 Uhr, werde ich bei dem  
Herrn Johann Bollwag in  
Witolden  
1 brennendes Wäschespind,  
1 brennendes Tisch,  
2 Bilder,  
1 brennendes Kleiderpind,  
1 Füllens,  
1 weiße und 1 schwarze Stierke  
meistbietend gegen gleich baare Zahlung  
versteigern.  
Neumarkt, den 9. Dezember 1891.  
Postel, Gerichtsvollzieher.

**Parfümerien**  
in schöner und neuer Ausstattung,  
**echte Eau de Cologne,**  
**= Seifen =**  
für Toilette- und Hausgebrauch, ange-  
nehm und nützlich für die Haut, sowie  
**alle medizinischen Seifen**  
in großer Auswahl und realen Preisen.  
**Pomaden u. Haarwasser etc.**  
Drogen-Handlung der Löwen-Apotheke.  
E. Rosenbohm, Sternstr.

## Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf das Inserat vom 10. Dezember 1889, durch  
welches die unterzeichneten Kaufleute hiesiger Stadt sich in Folge eines  
unter sich vereinbarten Vertrages entschlossen hatten,

## keine Weihnachts- oder Neujahrs Geschenke

an das laufende Publikum mehr zu verabsolgen, wird unter ausdrück-  
licher Bestätigung des oben genannten Kontraktes hiermit von  
Neuem zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die gedachten Geschenke  
ein für alle Mal als vollständig abgeschafft zu betrachten sind.

Die Mißbräuche, zu welchen die Weihnachts- und Neujahrs Geschenke  
Anlaß gegeben haben, zwingen zur Aufrechterhaltung der seiner Zeit be-  
schlossenen Maßregel für alle Zeiten.

Graudenz, den 10. Dezember 1891.

Boehlke & Riese, Rudolf Burandt, R. Dombrowski, F. Dumont,  
H. Rosenberg, Ulrich Grün, F. A. Gaebel Söhne,  
Hildebrandt & Krüger, Julius Holm, J. Israel, B. Krzywinski,  
Adolf Kohls Nachfolger, Gustav Liebert,  
Lindner & Co. Nachfolger, Alexander Lörke, A. Makowski,  
Marchlewski & Zawacki, E. Michelsen,  
G. A. Marquardt, A. Nord, Philipp Reich, Gustav Schulz.  
Thomaschewski & Schwarz, Julius Wernicke. (4524)

**Ferd. Glaubitz, a.** Cervelatwurst, Salami,  
Leberwurst, Landwurst,  
Schinkenwurst.  
5/6 Herrenstraße 5/6

### Bekanntmachung.

Sonnabend, den 12. d. Mitts.,  
Nachmittags 2 Uhr, werde ich in  
Schwarzenau, Kreis Böbau, beim Be-  
sitzer Marian Rutkowski 2 Fähr-  
tinge, Stuten, ca. 2 Jahre alt, weiß,  
bietend zwangsweise gegen gleich baare  
Zahlung versteigern. (4568)  
Neumarkt, den 9. Dezember 1891.  
Preuss. Gerichtsvollzieher in  
Neumarkt.

### Bekanntmachung.

Das Distrikts-Amt Eisenfeld  
sucht von sogleich oder Neujahr einen  
gut eingearbeiteten (3899)  
Polizei-Districts-Amts-Schiffen.

### Strohpresse

zu mieten gesucht. Offerten werden  
bittlich mit Aufschrift Nr. 4575 durch  
die Expedition des Gesellschaften erbeten.

### Für Puten

zahlen die höchsten Preise und bitten  
um Offerten (4567)  
**F. A. Gaebel Söhne.**

### M. Michelsohn

**Tapezier und Decorateur**  
Blumenstr. 2.  
Empfehle mich zur Anfertigung von  
Sophas, Fenstern und Kissen, sowie  
aller in diesem Fache vorkommenden  
Arbeiten. (4525)

### Hasen

schöne Exemplare, blutreich, offeriren  
**F. A. Gaebel Söhne.**

**Conditorei und Marzipan-Fabrik**  
von  
**Theodor Tönjachen,**  
vormals S. a. Fortia,  
Danzig, Langenmarkt Nr. 8,  
empfiehlt dem hochgeschätzten Publikum  
seine Weihnachts- resp.  
Marzipan-Ausstellung  
in Sägen aller Art und Größen, sowie  
Figuren-, Stand- und  
Theekondimente.

Für saubere, solide, pünktliche Ausfüh-  
rung ist bestens Sorge getragen. Gültige  
Aufträge erbeten baldigst. (4582)  
Wiederverkäufer erhalten hohen  
Rabatt.

**Kuhkäse** 25 Pfd., Dgd. 50 Pfd.,  
bei Gustav Brand.

**Fabrik-Kartoffeln**  
unter vorheriger Benützung, kauft ab  
Bohnstation (80961)  
**Albert Pitke, Thorn.**

**Apfelsinen, Mandarinen,  
Weintrauben, Citronen,  
Feigen, Brünellen, Datteln,  
Traubenrosinen, Schal-  
mandeln, Wallnüsse,  
Lamberis- u. Paranüsse etc.**  
empfiehlt (4586)  
**Julius Wernicke,**  
Tobackstraße.

**Sims, Jacob & Comp. in - Soppen**  
auf besterbedichtem Gefäßeslohen  
begonnenen Sitz-, saubere Arbeit  
Nr. 12, 16, 18, 20, 24, 27.

### Rattentod

(Fabrikmarke Falke). (4248)  
Unfehlbares Mittel zur gänzlichen Ver-  
tichtung von Ratten und Mäusen.

### Rein Gift

nur tödlich für Nagethiere.  
Alleinige Niederlage für Bromberg  
und Umgegend bei Dr. Aurel Kraatz,  
Victoria-Drogerie, in Ostlo u. Grone  
a. Brahe bei Hrn. W. Strensko, in  
Allenstein bei Hrn. Erich Klover.

1 guter, gepolsterter Fahrstuhl  
1 Electrifirmaschine  
großer Spiegel, 2 Eßtische  
Waschgeräth (4531)  
steht bis zu 22. Dezember zum Verkauf.  
Schützenstraße 19, part.

### Vorzügliche Kocherbsen

offerirt Centnerweise auch ausgetrocknet  
**Philipp Reich, Graudenz.**

Zwei fast neue Bettstelle mit Sprung-  
feder-Matratzen sind billig zu verkaufen.  
Zu erfragen Blumenstr. 2, Hof links.

**Starke Packfisten**  
zu Futterfisten passend, sind zu verkaufen  
bei (3250) Gustav Röth e.

**3000 Str.  
Maschinen-Stroh**  
diesj., zu verkaufen. Off. u. Nr. 4335  
a. d. Exp. d. Gesell. erb.

3 Flaschen Bairisch Bier 25 Pfg.,  
5 große Flaschen Braun-Bier 30 Pfg.  
bei  
**Gustav Brand.**

### Bettfedern

das Pfund 0,50, 0,60, 0,85, 1,00 Mark  
**Halbdannen**  
1,00, 1,25, 1,40, 1,75 Mark,  
dieselben zarter:  
1,75, 2,00, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50 Mark,  
Probefedern von 10 Pfund gegen  
Nachnahme.

### fertige Betten

von 6,00—30,00,  
**Bettbezüge**  
2,20, 2,60, 2,80, 3,10, 3,60, 4,00 Mark,  
**Bettlaken**  
1,30, 1,60, 1,75, 2,00, 2,25, 2,50, 3,00 Mark.

**Leinwand, Handtücher,  
Tischtücher, Servietten,  
Gardinen, Steppdecken  
und Taschentücher**  
empfiehlt (6608)

### H. Czwiklinski.

Feste Preise! Feste Preise!

### Teppichfelle

echt chinesische Schaffelle,  
langh., zu Festgeschenken  
geeignet, empfiehlt in drei  
Qualitäten zu Mark 4,00,  
Mark 3,00, Mark 2,00 pro  
Stück franco Nachnahme  
**L. Simon,**  
Eisenstock i. Sachf.

### 50 fette Schweine, 180 engl. Lämmer 20 tragende holl. Sterken

verkauft in Dom. Biergärberei  
b. Brüggemann Wpr. (4574)

Wein dicht an einem größeren Wohn-  
hof gelegen (4594)

### Grundstück

bestehend aus einem neuen massiven Ge-  
bäude, 20 Ar. Baustellen, geeignet zu einer  
gewerbli. Anlage, bin ich Willens sof. a.  
verk. 32 Mtr. v. d. Grundst. werden 2  
parallel geg. einanderlaufende Bahnlinsen  
schon definitiv bestimmt, gebaut, Chauffee  
dicht am Hause, Gasthof noch nicht dort.  
Umständehalb, verk. f. 4000 Mtr. Näheres  
beim Regimenter G. Kranz in Czer-  
nig a. b. Mencytal Wpr.

**Eine rentable Gastwirthschaft**  
auf d. Lande, wird behufs spät. Ankaufts  
zu verkaufen. Off. u. Nr. 4335  
a. d. Exp. d. Gesell. erb.

## Kupferstiche, Oelgemälde Oelfarbendruck-Gemälde Kunstgegenstände-Bronce und Elfenbein-Masse

in künstl. Ausführung. Reichhaltige  
illust. Kataloge free. zur Ansicht.  
Kunst-Verein „Concordia“, Berlin S.,  
Neue-Jacobstrasse 1-3.

## Rotterdammer 53 Caffee-Lagerei 53

Marlenwerderstraße.  
f. Wallnüsse, pr. Pfd. 30 Pf.  
f. Zil. Lambertnüsse, pr. Pfd. 40 Pf.  
f. Paranüsse, pr. Pfd. 45 Pf.  
v. Cleme-Rosinen, pr. Pfd. 30 Pf.  
pr. Sultan-Ros., pr. Pfd. 40 Pf.  
Corinthen, pr. Pfd. 35 Pf.  
f. gef. Marzipan-  
Mandeln, pr. Pfd. 115 Pf.  
Puder-Mastinade, garan-  
tirt rein, pr. Pfd. 40 Pf.  
bei Abnahme von 5 Pfd. billiger,  
empfiehlt (4516)

## Rotterdammer Caffee-Lagerei

53 Marlenwerderstraße 53  
zum Baum sch und enph-  
Tannenbaum-Bisquits  
pr. Pfd. M. 1,00 bis M. 1,40,  
bunte, gereifte,  
Baumlichte, pr. Pfd. 35 u. 40 Pf.  
(4517) **Otto Schmidt.**

**1000 Champagnerflaschen**  
sind zu verkaufen Rosenerstr. 6. (4421)

## Ein Haus

in bester Lage am Markt, mit  
**Kolonialwaaren-, Delikatessen-  
und Wein-Geschäft,**  
renommirten Weinstuben,

in einer Stadt Westpreußens von circa  
20.000 Einwohnern und starker Gar-  
nison, ist umfänglich halber unter gün-  
stigen Bedingungen u. mäßiger An-  
zahlung sofort zu verkaufen. — Über-  
nahme des Waarenlagers erwünscht.  
Offerten wolle man zur gefl. Weiter-  
beförderung frankirt an die Expedition  
des Gef. V. u. Nr. 4514 einreichen.

Suche zum 1. April 1892 eine

## Wohnung

von 5 bis 6 Zimmern und Stall im  
südlichen Stadtviertel. Gerkenberg,  
Hauptmann, Getreidemarkt 7. (4188)

## Laden

mit angrenzender Wohnung, in welchem  
sich jetzt ein Kurz- und Modewaaren-  
Geschäft befindet, zu April 1. J. ande-  
weitig zu vermieten. E. B. R. Kell.

Eine völlig renovirte Wohnung  
aus 3 Zimmern, Kabinett und Zubehö-  
ren bestehend, ist zu vermieten bei  
E. B. R. Kell, Marlenwerderstr. 2.

Fortzugs halber ist eine Wohnung  
von 3 Stuben, Küche u. Zubehö-  
ren baldigst zu verm. Oberbergstr. 18, bei Floering.  
Getreidemarkt 2 ist eine Etage mit  
auch ohne W. theil zu vermieten.

## Neu erschienen:

**Ebers, Per aspera,**  
historischer Roman.  
Preis 14 Wit

**Wolk, Renata,**  
eine Dichtung. Preis 6 M.  
G. G. Röhre'sche Buchhdlg.  
(Paul Schubert).

## Interessant. Buch „Meer die

dazu gratis: 1 Weg zum Wohlstand,  
1 Frauenkalender, 1 Traumbuch,  
1 Wie man in der Lotterie gewinnt.  
**Siesta-Verlag Dr. 52, Gotha.**

## Ia. Rothweine

als Specialität u. m. jed. Garantie  
od. Rückn. off. fragfrei. jeder  
Bahnst. in u. ausl. anerkannt sehr  
preiswerth, unübertroffen u. argl.  
empfehl. Sorten, 2. od. 3. 60, 65, 70,  
75, 80, 85, 90, 100 bis 400 Pfg. Höhm L.  
Geppenheim, B. Muster frei. (8 09)

er möchte noch bis zum 20. d. M.  
einen seidenen Mantel gut  
arbeiten? der w. geb. sich Ge-  
treidemarkt 2, 1. Tr., s. melb.

Die heutige Ausgabe ent-  
hält einen Prospekt der  
Verlagshandlung Ferd.  
Hirt & Sohn, Leipzig, bezüg-  
lich Ferdinand Hirt in Breslau über  
diverse Verlagswerke derselben. (4511)

**Heute 2 Blätter.**



Grandenz, Freitag!

## Aus der Provinz.

**7 Briefen, 10. Dezember.** Sonnabend, den 12. d. Mts., findet in Binsheim's Hotel eine Versammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins Briefen statt; in derselben wird Herr Kirmsehl a. D. v. Vogel-Nielub über „Die Verwendung von Weizenmehl zu Brot“, sprechen. Die Dampfmühle zu Nielub bereitet jetzt auch das Weizenmehl. Der Centner kostet 13,35 Mark. Nachdem das rechte Mehl nun hergestellt ist, fehlt nur noch das richtige Wasser, um dem amerikanischen Brote auch hier Eingang zu verschaffen.

**7 Briefen, 10. Dezember.** In der letzten Magistratsitzung ist der Zuschlag zum Bau des Rathhauses dem Maurermeister Herrn Kraft erteilt worden: die Zeichnung hat ein Regierungsbaumeister aus Kiel gefertigt. — Der am 29. v. Mts. hierseits veranstaltete Wohltätigkeits-Bazar hat einen Reinertrag von 906,14 Mk. ergeben. Auch in diesem Jahre soll ein Teil des Bazarertrages zur Unterstützung hilfsbedürftiger würdiger Armer auch in den Dörfern des Kreises verwendet werden. Darum sind die Herrn Amtsvorsteher des Kreises gebeten worden, Leute ihres Bezirkes namhaft zu machen, welche einer Unterstützung für bedürftig und würdig erachtet werden.

**pp Straßburg, 8. Dezember.** Mit welcher Voracht die Schalterbeamten arbeiten müssen, zeigt ein gestern Nachmittag am hiesigen Postschalter verurtheilter Diebstahl. Als nämlich der Beamte von einer eingezahlten Geldsumme einen Theil aufnahm und abgab, wurde in die Geldkassette gelegt, nahm der Empfänger blitzschnell einen Mark von dem liegengelassenen Theil fort. Der Beamte bemerkte jedoch beim nochmaligen Nachzählen des Geldes das Fehlen der Summe und wußte den sauberen Kunden die fehlenden neun Mark wieder hinzulegen. Da noch eine Person im Schalterraum den Diebstahlsversuch bemerkt hat, dürfte den Thäter die wohlverdiente Strafe ereilen. — Der Hauptamtskontrolleur Hahn von hier wird vom 1. Januar nächsten Jahres nach Stalendorf versetzt.

**6 Schwab, 9. Dezember.** Der hiesige Landrath, Hr. Dr. Gerlich hat an die Kreisbewohner nachstehende Bekanntmachung erlassen, welche auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient: „Der zunehmende Umfang des Schriftverkehrs im Amtsbereich drängt immer mehr auf oberflächliche Kürze hin. Je klarer und vollständiger in aller Kürze die Thatfachen, worauf es ankommt, in einem Schriftstücke angegeben werden, desto rascher und erspöcklicher wird auch die Antwort gegeben oder Entscheidung getroffen werden können. Ich mache daher Alle, welche amtlich an den Landrath oder den Kreisaußenamt Schriftstücke zu richten haben, darauf aufmerksam, daß ich in denselben alle Curialien, Höflichkeitsskizzen und unbedeutenden Zusätze jedweder Art gern vermittele. Zusätze, wie: Wohlhablich, Wohl- und Hochwohl- u. c. geboren, dienstgeheuer, ergebenst gehorcht, ehrerbietig, ferner: gefälligst gewogen, gütig, gütig, sind stets entbehrlich. Vorderer: „Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß“ — „ich beehre mich hierdurch mitzutheilen“ oder zu berichten, daß“ — „ich kann nicht umhin, noch hinzuzufügen, daß“ — sind nicht bloß überflüssig, sondern störend. — Man kann sich mit einer beträchtlichen Abkürzung von amtlicher Seite nur einverstanden erklären.“

**v Hammerstein, 9. Dezember.** Vor kurzer Zeit hat Herr Oberlehrer Dr. Wilsch hierseits einen gemischten Chor ins Leben gerufen, welcher Ende nächster Woche ein Konzert veranstalten wird. Der Ertrag soll zur Weihnachtsbescherung armer Schulkinder verwendet werden.

**IV Schlochau, 9. Dezember.** Dem Besitzer A. Gläse von Abb. Schlochau waren, wie schon berichtet, über 20 Sach Kartoffeln vom Felde aus einer Wietz gestohlen worden. Dem hiesigen Gendarm B. ist es gelungen die Diebe zu fassen. Es sind dies die Gebrüder Wilhelm und Johanna Bied in Kalbau. Leider fanden sich nur noch 20 Scheffel im Keller vor, die übrigen waren schon verkauft.

**Danzig, 9. Dezember.** In der gestrigen Generalversammlung des Westpreussischen Provinzial-Verkehrsvereins wies in dem Geschäftsbericht der Vorsitzende, Herr Unruh, darauf hin, daß sich die ungünstigen Verhältnisse auch in den gegenwärtigen Jahren verminderten Einnahmen geltend gemacht hätten. Das Vermögen des Vereins, ungefähr 6500 Mk., das in Werthpapieren angelegt ist, soll künftig so untergebracht werden, daß die Papiere beim Vorstehen, die Talons und Coupons bei dem Kassierer aufbewahrt werden. Es wurde dann der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren E. Unruh, W. Brandt, Wiesenberg, v. Byndar und Röhberg, wiedergewählt. Auch in diesem Jahre sollen dreißig Waisenkinder am dritten Weihnachtsfesttage mit Anzügen beschenkt und mit Kaffee und Kuchen bewirthet werden. Für das nächste Jahr ist wieder die Abhaltung einer Silberlotterie geplant.

**Heiligenbeil, 9. Dezember.** Am 1. Januar soll hier eine Kleinlinder-Verkaufsanstalt ins Leben treten. — Das Stammvermögen unseres Kriegervereins beträgt jetzt 1000 Mark. Der Verein wird Kaisers Geburtstag durch Zapfenreich, Theater und Tanz festlich begehen.

**L Ronne an der Brahe, 9. Dezember.** Ein neues Backmehl wird jetzt in der hiesigen Dampfmühle hergestellt, dessen Bestandtheile Herr Wilsch einweisen noch nicht bekannt geben will. Das Mehl ergibt ein sehr schmackhaftes und verdauliches Brod und kostet 14 Mk. der Zentner, ist also nicht theurer als das Weizenmehl. Ein hiesiger Bäcker hat bereits Brode von dem neuen Mehl und finden diese raschen Absatz. — Zum Besten der Armen aller Konfessionen wird hier wahrheitsgemäß am 27. d. Mts. eine große Theatervorstellung veranstaltet werden; des guten Zweckes wegen, wäre ein lebhafter Besuch zu wünschen.

## Landwirtschaftlicher Verein Gr. Nebrun.

In der am Montag stattgefundenen Sitzung unseres landwirtschaftlichen Vereins gelangte zunächst eine Petition des landwirtschaftlichen Vereins Neustadt an den Reichstag betreffend eine Verringerung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung zur Kenntnissnahme der Versammlung. Die angegebenen Gründe, welche eine Verringerung als dringend wünschenswert bezeichnen, (vergl. u. Neustadt) wurden anerkannt und der Vorstand beauftragt, die Petition gleichfalls zu unterzeichnen. Alsdann theilte der Vorsitzende mit, daß im nächsten Jahre eine Gruppenchau in Marienwerder stattfinden wird und daß unser Verein nach seiner Mitgliedszahl zwei Mitglieder zur Geschäftskommission zu ernennen habe. Einstimmig wurde hierzu der Herr Vorsitzende und Herr F. Worn-Kauffmann gewählt. Nachdem eine Ausstellungsordnung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für die Weltausstellung zu Königsberg vom 16.—20. Juni 1892 in einigen Exemplaren nach kurzen Erörterungen an die Mitglieder verteilt war, wurde der Kassier Herr P. Bartel-Stangenborn mit der Abfassung des Jahresberichts an den Hauptverein betraut und alsdann der Sitzungsprotokoll für das nächste Jahr in der Weise festgesetzt, daß die Sitzungen wiederum am ersten Sonnabende jeden Monats, im Januar, April und September oder am zweiten Sonnabende nach dem 1. stattfinden sollen. Schließlich theilte der Vorsitzende noch eingehenden Bericht über die letzte Sitzung des Centralvereins zu Danzig ab und forderte die geeigneten Mitglieder auf, dem für Westpreußen gegründeten Eintracht beizutreten. Das Eintrittsgeld ist dazu auf 10 Mark und der jährliche Beitrag auf 6 Mark festgesetzt.

## Er kam um Lieb und Leben.

Eine niedersächsisch-dorische Geschichte von Heinrich Schrey.

(Nachdr. verb.)

Es war ein finsterner Dezemberabend mit heulendem Sturm und wirbelndem Schnee; je ärger es aber draußen tobte, desto gemüthlicher wurde es drinnen im Krugstübgen, in welchem ich mit zwei guten Freunden, einem Hofverwalter und einem Revierförster, bei einem Glase echten Einbecker Bieres saß.

Die Krügerin, eine alte ausbundige Hexe mit schwarzen wüsten um den Kopf geschlungenen Haarsträhnen und kleinen rötlichen Augen, die beständig hin und herschielten, saß zwischen Tisch und Ofen am schnurrenden Spinnrade und erzählte zu unserer Kurzweil schaurige Teufelsgeschichten, deren Wahrheit sie nur leider jedesmal mit heiligen Schwüren bekräftigte. „Erst ganz kürzlich noch“, so sagte sie unter anderem, „habe sie selbst in später Abendstunde den feurigen Drachen unter dem Himmel ziehen sehen, und sie wisse auch das Haus, in das er hineingefahren sei, aber sie wollte weiter nichts gesagt haben!“ Wenn der feurige Drache nur nicht bei ihr eingefahren ist“, dachte ich und fühlte die Gemüthlichkeit auf einmal verschwinden. „Wißt Ihr kein Mittel, Krügerin?“ fragte ich dann nicht ohne eine gewisse Schärfe im Ton, „mit dem man den häßlichen Teufel vertreibt?“

„Oh die Alte antwortete konnte, sagte der Förster: „Ein Lieb wird das beste Mittel sein gegen den Teufel! Krügerin, könnt Ihr nicht so ein altes schönes Volkslied? Das wäre uns jedenfalls lieber als eure Teufelsgeschichten.“

Die Frau hielt das Rad an, schaute einen Athemzug lang sinnend vor sich hin und fragte: „Kennen die Herren vielleicht das Lied: „Es war einmal ein Mädchen und ein Jüngling?“ Doch wartete sie unsere Antwort nicht erst ab, sondern setzte gleich kräftig ein und sang mit freudiger Stimme und unter unausgesetztem Schnurren des Spinnrades folgendes Lied, das in seiner Art eine sehr ergreifende Weise hatte:

Es war einmal ein Mädchen und ein Jüngling,  
Und die hatten sich einander so lieb, lieb, lieb,  
Und die hatten sich einander so lieb.

Und der Jüngling zog in die Fremde,  
Ueber ein Jahr kam er wieder zu Haus, Haus, Haus,  
Ueber ein Jahr kam er wieder zu Haus.

Und er kam zu seiner Herzliebsten  
Und brachte ihr einen Gruß, Gruß, Gruß,  
Und brachte ihr einen Gruß.

Braucht mir ja keinen Gruß mehr zu bringen,  
Denn ich habe schon längst einen Mann, Mann, Mann,  
Denn ich habe schon längst einen Mann.

Und der Jüngling ging von dannen  
Und weinte, daß er verloren sein Lieb, Lieb, Lieb,  
Daß er nun verloren sein Lieb.

Als das Lied zu Ende war, hörten wir, wie sich draußen Jemand den Schnee von den Füßen klopfte und dann hastig die Hausthür aufschloß.

Ein Bursche trat in die Stube, grüßte dumpf und setzte sich stillschweigend auf die Bank unter dem sturmbelebten Fenster.

Wir fiel auf, daß das Gesicht der Krügerin sich plötzlich veränderte und ihre Augen sich verfinsterten und unwillkürlich hefteten sich meine Blicke auf den Fremden. Er war von gebräuntem und kräftiger Gestalt, hatte ein scharfschnittenes, bräunliches Gesicht und löffelartige Augen, die er in unheimlicher Starrheit geradeaus gerichtet hielt. Die von starkem Schmutz überdeckten Lippen waren ein wenig eingeknickt und fest geschlossen. Unter der ländlichen Schürmütze, die fest auf dem Kopfe saß, quollen üppige Locken hervor, so löffelartig wie die Augen und der Schmutzbart.

So saß der Bursche wohl eine halbe Stunde lang in ganzlicher Verstocktheit da; weder Sage noch Lied, die unbekümmert um ihn fortzögen, machten einen Eindruck auf ihn.

Da raffelte die Uhr, und es schlug zehn. — Jetzt räusperte sich der Fremde und forderte in kurzem Tone ein Glas Branntwein. Die Wirthin that, als hörte sie es nicht.

Der Bursche wiederholte seine Forderung.  
Da trat die Alte geschwind und heftig in's Rad und sagte: „s hat zehn geschlagen, da schenke ich keinen Branntwein mehr aus!“

Der Bursche kniff die Lippen zusammen, ballte die Hände und stemmte den Rücken fest gegen die Fenstervand.

Da ich's nicht ertragen kann, daß andere großen, wenn ich laße, so legte ich ein gutes Wort für ihn ein. Aber schon stand er auf und that mit einem stehenden Blick die Frage: „Will Sie mich auch nicht über Nacht behalten?“ Die Wirthin antwortete mit einem pfeifenden „Nein!“

Der Mensch stand noch einen Augenblick zögernd da und ging dann brünnenden Schrittes hinaus.

Ich muß offen gestehen, daß es von diesem Augenblicke an mit meiner Heiterkeit zu Ende war.

Die Alte merkte meinen vorwurfsvollen Blick, ließ ingrimmig den Faden reizen und zischelte: „Der Bube hat — Springwurzeln!“

„Springwurzeln!“ wiederholte sie eifrig und fuhr zischelnd fort: „vor drei Jahren, als die Herren noch nicht in unserm Dorfe lebten, diente er als zweiter Knecht bei Notthoms auf dem Berge, und da ist's an den Tag gekommen. Ich könnte davon viele Geschichten erzählen. Dide Eisenkrampen hat er mit solcher Leichtigkeit aus den Säulen gerissen, als wären es bloß angekettete Federn gewesen; starke, grüne Buchenscheite hat er mit bloßen Händen umgebogen wie unsern ein zartes Reislein umbiegt; schwere Hemmketten hat er wie tollene Fäden auseinandergerissen; einem wüthenden Stier, der auf ihn losgegangen ist, brach er beide Hörner aus dem Kopfe, als wären es Dillstengel. Und ich könnte noch viel mehr erzählen. Aber die Herren mögen bei Notthoms nur selber mal zusehen, ob es sich nicht verhält wie ich sage. Der Bube hat Springwurzeln... anders ist's gar nicht zu erklären. Von Notthoms ist der saubere Vogel als erster Knecht zum Brauereimeister in Aschendorf gekommen. Der Brauereimeister hat es aber bald spitz gekriegt, was für ein Vogel in sein Nest geflogen ist, denn alles, was dieser anfaßt, ist entweder zu Pfannkuchen geworden oder in Grund und Boden gegangen.“

„Und da sagte am Ende der Brauereimeister: „Einen Knecht, der mit Springwurzeln befaßt ist, kann ich nicht behalten!“

„Na, das hätte ich auch gesagt. Der Bube geht und sucht sich einen anderen Platz; doch rasch hat sich's ausgesprochen, daß er Springwurzeln hat, und wohin er kommt, da bestreut

man sich vor ihm. Was thut nun der Unhold? Hin geht es bei Nacht und Nebel und setzt seinem gewissen Dienstherrn, dem Aschendorfer Brauereimeister, den rothen Hahn auf's Dach. — Gesehen hat ihn Niemand dabei, aber als die Lohse aus dem Dache schlägt, ruft's und schreit's durch's ganze Dorf: „Das hat der schwarze Springwurzelsbube gethan und kein anderer!“

Als das Feuer gelöscht ist, macht das ganze Dorf Jagd auf ihn. Er wird erwischt, mit Ketten und Stricken gebunden und bis zur Ankunft der Polizei in's Spritzenhaus geworfen. Aber es ist keine Kette und kein Strick so stark, daß er sie nicht hätte zerreißen können. Kein Mensch hätte ihn gebändigt, wenn er den Gendarmen nicht freiwillig zum Gericht gefolgt wäre. — Was soll aber das Gericht thun, wenn keiner da ist, der die Thatfache beschwören kann? Etliche Wochen hat der Bursche auf Verdict gefessen und heute morgen... was meinen Sie, heute morgen ist er wieder losgelommen. Kein Haar ist ihm gekrümmt. Darum sage ich: Wer Springwurzeln hat, dem hilft der Teufel! Und solch einem Menschen sollte ich ein Obdach geben für die Nacht? Wenn andere Leute es thun wollen, ich habe nichts dagegen, zweifle aber sehr daran, daß sich jemand im Dorfe findet. Wundern und verlangen soll es mich nur, was für ein Gesicht die Grabenhofsmaagd zu diesem unvorsichtigen Nachbefeuch machen wird!“

„Die Grabenhofsmaagd? Das hübsche Stündgen? Ist die etwa des Burschen Schatz gewesen?“

Die Krügerin nickte eifrig. „Ich sage Ihnen, wäre dieses Menschen Ruf nicht so schwarz wie seine Augen und sein Haar, er könnte an jedem Finger 'nen Schatz haben.“

Die Grabenhofsmaagd ist nicht die erste und nicht die einzige gewesen, deren Herz er mit seinen funkelnden Augen in Brand gesteckt hat; doch muß man wohl sagen, daß bei keiner anderen das Feuer so stark und so anhaltend gebrannt wie bei ihr. Ob sie nun ihre unheilvolle Liebe zu ihm erlösen kann? Mich sollt's wirklich wundern! Wie ich hörte, geht der Schäferphilipp's Großer schon längere Zeit hinter ihr her, und das war' ne Partie für das Mädchen. Denn der Schäferphilipp hat ein eigenes Haus und auch Land dabei, und es ruft kein Pfennig Schuldbarauf. Das sollte sich das Stündgen wahrhaftig nicht lange bedenken! Und wenn ihr der Springwurzelsbube in den Weg tritt und mit schönen Worten sie grüßt, sollte sie die Augen zudrücken und die Finger in die Ohren stecken und fest auf ihn zureinbringen:

Braucht mir ja keinen Gruß mehr zu bringen,  
Denn ich habe schon längst einen Mann, Mann, Mann,  
Denn ich habe schon längst einen Mann!

Meine Freunde rieben sich die Hände und lachten: Einen solchen Spaß hätten sie denn doch lange nicht gehabt, meinten sie; aber die Krügerin gab in energischem Tone zurück: das wäre doch sicher kein Spaß! — In meinem Gemüth dämmerte ein furchtbarer Ernst, und es wollte mir kein Trunk mehr munden. Draußen heulte der Wind; heftig klapperten die Fenster und klatschend schlug der Schnee gegen die Scheiben.

„Krügerin“, nahm der Förster das Wort. „Ihr sagt, der Bube hat Springwurzeln! Wißt Ihr denn auch, wo er sie hat?“

„Wo er sie hat? Haben die Herren nicht bemerkt, wie er fortwährend die Hände zusammengekrampft hielt? Das geschah, um die Springwurzeln vor den Augen der Leute zu verbergen. Die Springwurzeln werden nämlich, wie der lange Wenzel oft gesehen hat, in die aufgeschlitzene Maus an der Hand gelegt, um da einzuwachsen.“

Sie strich mit den dünnen Fingern unter dem Daumen hin. „Tausend Schod Sperlinge“, brach jetzt halb ärgerlich, halb belustigt der Betruer los, „sagt mal, Krügerin, wo wachsen denn diese Springwurzeln?“

„Ob und wo sie wachsen, kann ich leider mit Bestimmtheit nicht angeben; das wissen nur die Vögel genau, die Schwalbe und der Specht; aber sie behalten's für sich. Verlangt einen nach der Springwurzeln, so nimmt er aus dem Schwalbenneste ein hochgebrütetes Ei, taucht es eine Weile in siedendes Wasser und bringt's danach wieder still und heimlich ins Nest zurück. Sieht hernach die Schwalbe, daß das Ei nicht auskommen will, fliegt sie aus und kommt mit einer Springwurzeln im Schnabel wieder heim. Wer jetzt, von der Schwalbe unbemerkt, ins Nest gucken könnte, würde sehen, wie sie die Springwurzeln an das betreffende Ei hält und wie dieses nun sofort aufspringt; er würde dann auch die beehrte Pflanze aus dem Nest herausnehmen können. Oder man verklebt das Baumloch, in welchem sich ein Spechtnest befindet und breitet ein feuerrothes Tuch unter dem Baume aus. Sobald der Specht den Schabernack bemerkt, fliegt er nach einer Springwurzeln aus und öffnet mit derselben das Loch wieder; dann wirft er die Wurzeln flugs auf das unten ausgebreitete rothe Tuch herab, in der festen Meinung nämlich, daß es Feuer sei. Nun braucht man bloß zuzugreifen und man hat die Springwurzeln in der Hand.“

Ich rief mein Glas zurück und sagte: „Krügerin, eure Mären und Lieder in Ehren; allein dieser Aberglaube, der in seinen Folgerungen den Geist so verfinstert und das Herz so verhärtet, wie es vor uns heute Abend offenbar geworden ist, dieser Aberglaube, sage ich, ist eine Schmach und ein Greuel. Ihr sprecht: der Bube hat Springwurzeln, drum hinaus mit ihm! Ihr behauptet: der Mensch ist ein Brandstifter und hat seinem Dienstherrn aus Rache den rothen Hahn auf's Dach gesetzt — drum hinaus mit ihm, hinaus in Nacht und Graus! O, kann dieser erbarmungslose Verdacht, für den das Gericht keinen Anhalt gefunden hat, nicht auch wirklich eben so grundlos sein wie es die erste Verächtigung so gewiß ist, als das Wasser nicht zum Berge hinauffliegt? Wenn der Bursche noch kein Verbrecher ist, Krügerin, euer finsterner Glaube und eure Hartnäckigkeit machen ihn dazu!“ (Schluß folgt.)

## Verschiedenes.

— [Ein mächtiges Geräusch] steht um den Neubau des Reichsgerichts zu Leipzig. Am Mittwoch — ob nun die Verklammerung sich gelöst oder der heftige Wind die Balken gelockert hat, — brach mit einem Mal ein Theil des Daches ein und neun Steinriegel stürzten in die Tiefe. Alle wurden schwer verletzt aufgefunden; zwei so schwer, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen werden.

— [Eine große Feuersbrunst] scherte am Mittwoch das größte Vergnügungsthal Bremens, die riesige „Tanzhalle“ ein. Gegen 1 Uhr flammte das Feuer auf und breitete sich in kurzer Zeit über das ganze Gebäude aus; innerhalb einer Stunde war es bis auf den Grund zerstört. Der Schaden beläuft sich



auf mehrere hunderttausend Mark. Menschen sind bei dem Brande, soweit bisher bekannt, nicht ums Leben gekommen.

— (Eine ganze Familie ermordet.) In Dembycz, Gouvernement Kiew, wurde ein Schankwirth Namens Brut nebst Frau, vier Kindern und Dienstmagd auf Anstiftung seines Konkurrenten Bisento Nachts von Bauern ermordet und beraubt. Der Genarmerie gelang es, die Raubmörder und ihren Anführer zu ergreifen.

— (Der Sklavenhandel) auf dem Markte von Fez, der Hauptstadt Marokkos, nimmt trotz aller Kundgebungen der europäischen Mächte ungehindert seinen Fortgang. Es spielen sich dabei entsetzliche Szenen ab. Jüngst erst wurde eine ganze Anzahl Sklaven, geraubte Arabier, männliche und weibliche, von den verschiedensten Altersstufen, zum öffentlichen Verkauf gestellt. Zwei Kinder erzielten Preise von 160 und 200 Mark. Ein verzecktes Schauspiel war es, als einer Mutter ihr Säugling genommen wurde. Einige Europäer wollten dem Seelenverkäufer den für die beiden geforderten Preis zahlen, um sie zu befreien, aber eine Schaar fanatischer Mauren legte sich ins Mittel und erklärte unter gewaltigem Geschrei, daß von einem Geschäfte mit Christen überhaupt nicht die Rede sein könne.

#### Wetter-Aussichten

(Nachdr. verb.)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. Dez. Rülter, bedeckt, nebeltrüb.  
12. Dez. Vielfach heiter, frostig, wolfig, Nebel an den Küsten.  
13. Dez. Veränderlich, wolfig, Niederschläge, theils heiter, lebhaft windig, Temperatur wenig verändert.

Blitzfah. Donnerstag, den 17. Dezember, Abends 4 1/2 Uhr, Advents-Andacht: Herr Pastor Giesche.  
Bietvorken. 3. Advents-Sonntag, Vorm. 10 Uhr, Andacht mit heil. Abendmahl: Hr. Past. Giesche.  
Wesfarten. Sonntag, den 13. d. M. (3. Adv.), 10 Uhr Vorm., Gottesdienst, Herr Pred. Diehl.

#### Tannenrode.

Sonntag, den 13. d. M., 3 Uhr Nachm.: Vortag. Prediger Diehl.

#### Sigung

des landw. Vereins Freystadt  
Sonabend, den 12. d. Mts., Abends 7 Uhr.

#### Tagesordnung.

1. Vorstandswahl. (4398)  
2. Rechnungslegung.  
3. Alters- und Invaliditäts-Geseg. Am zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

#### Pastwisko.

Sonntag, den 13. d. Mts.:

Marzipanverwürfung  
mit nachfolgendem Tanz  
wozu ergebenst einladet (4419)  
J. Kickbusch.

#### Nitzwalde.

Sonntag, den 13. d. M., 6 Uhr Nachm.: Vortag. Prediger Diehl.

Sonntag, den 13. Dezember cr.: Grosse

Marzipan-Verwürfung  
bei Frau Gastwirth Anna Alberti in Fürstenau.

Sonntag, den 13. Dezember cr.: Grosse

Marzipan-Verwürfung.  
(4495) H. Werner, Telschow.

Sonntag, den 13. Dezember cr.: Grosse

Marzipan-Verwürfung.  
(4494) E. Werner, Ezeptinken.

#### Bekanntmachung.

Gemäß § 27 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 machen wir hierdurch bekannt, daß bei den Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung und bei der Ergänzungswahl für einen Stadtverordneten gewählt werden sind: (4434)

I. Abtheilung in der Ergänzungswahl für 6 Jahre bis 31. Dezember 1897.

Kaufmann Scheller.  
Rechtsanwalt Obuch.  
Baumunternehmer Anker.  
Kaufmann Fabian.

II. Abtheilung in der Ergänzungswahl für 6 Jahre bis 31. Dezember 1897.

Kaufmann Fritz Kyser.  
Rud. Braun.  
Carl Gericke.  
B. Mertins.

In der Ergänzungswahl für 4 Jahre bis 31. Dezember 1895.

Lehrer Zander.

III. Abtheilung in der Ergänzungswahl für 6 Jahre bis 31. Dezember 1897.

Kanzleirath Froelich.  
Sozialmeister Flindt.  
Kaufmann S. Lewinsohn.  
Fleischer F. Glauwitz jun.

Die Gewählten haben sämtlich die Wahl angenommen. Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahlen sind innerhalb zwei Wochen bei uns zu erheben. Grandenz, den 8. Dezember 1891. Der Magistrat.

#### Stechbriefserneuerung.

Der hinter dem Bildhändler Franz Chylowski aus Meise unter dem 16. April 1890 erlassene, in Nr. 93/90 dieses Blattes aufgenommene Stechbrief wird erneuert. Actenzeichen: M. 77 89 IV. (4493)

Grandenz, den 7. Dezember 1891. Der Erste Staatsanwalt.

Es wird ersucht, den Aufenthalt der Theophila Slowka (auch Suchowska genannt), welche im September 1890 in Dreizin gearbeitet hat und von dort angeblich nach Gr. Bistum verzogen ist, zu den Akten IV. M. 186/90 mitzutheilen. Dieselbe soll als Beugin vernommen werden. (4492)

Grandenz, den 6. Dezember 1891. Königl. Staatsanwaltschaft.

#### Bekanntmachung.

Im Wege der öffentlichen Versteigerung soll die Erhebung des Brückengeldes auf der Eisenbahnbrücke zu Thorn vom 1. Februar 1892 ab auf ein oder mehrere Jahre meistbietend verpachtet werden. Zu diesem Zwecke ist Termin auf

Dienstag, 29. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr

auf der hiesigen Kollaborationskassette an der Weichsel (Winde) angesetzt, zu welchem die Vorlegung der hiermit vorliegenden Bedingungen.

Die Zulassung zum Gebot ist von der Hinterlegung einer Kaution von 500 Mk. in baarem Gelde oder in Staatspapieren mit Zinskuponen abhängig.

Die Bacht für das laufende Jahr beträgt 30 110 Mk., die Durchschnitts-Einnahme der vorhergehenden fünf Jahre hat 31802 Mk. betragen.

Die allgem. Vertragsbedingungen, sowie die allgemeinen und besonderen Licitations-Bedingungen nebst Tarif liegen auf der Registratur des vorbezeichneten Haupt-Zoll-Amtes (Alter Markt Nr. 7) zu Jedermanns Einsichtnahme aus, auch werden dieselben im Termin noch besonders bekannt gemacht.

Thorn, den 6. Dezember 1891. Königl. Haupt-Zoll-Amt.

#### Bekanntmachung.

Sonabend, den 12. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

werde ich auf dem Hofe Getreidemarkt 27 1 Reitpferd und verschiedene Wirtschaftssachen darunter 1 Schlafbaum (4533)

öffentlich zwangsweise versteigern.

Grandenz, den 5. Dezember 1891. Der Erste Staatsanwalt.

#### Berliner Cours-Bericht vom 9. Dezember.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,80 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 97,70 G. Deutsche Interims-Scheine 3% — bz. Preussische Consol.-Anleihe 4% 105,40 G. Preussische Cons.-Anl. 3 1/2% 98,10 B. Preussische Int.-Sch. 3% — Staats-Anl. 4% 101,20 B. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 99,90 G. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 92,50 B. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 93,75 bz. Pommerische Pfandbriefe 3 1/2% 94,50 bz. G. Posenische Pfandbriefe 4% 100,80 bz. Westpreuss. Ritterchaft I. B. 3 1/2% 93,80 bz. G. Westpreuss. Ritterchaft II. 3 1/2% 93,80 bz. G. Westpreuss. neu. II. 3 1/2% 93,80 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4% 101,70 B. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 153,75 bz. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 4% 99,00 bz. G. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% —.

#### Berliner Produktionsmarkt vom 9. Dezember.

Weizen loco 228—237 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Dezember 227—226,50—227 Mk. bez., Dezember-Januar 226,50—225,75—226,25 Mk. bez., April-Mai 224,50 bis 222,75—223 Mk. bez.

Roggen 230—241 Mk. nach Qualität gefordert, fein infändischer 233,50 Mk. bez., geringer infändischer 230 Mk. ab Wagn bez., Dezember 240,50—240,75—240,25 Mk. bez., Dezember-Januar 239,50—239 Mk. bez., April-Mai 234,25—233 Mk. bez.

Gerste loco pro 1000 Kilo 160—205 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 163—180 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft und weipreussischer 164—168 Mk. Erbsen, Schwane 200—250 Mk. pro 1000 Kilo, Futterwaare 180—190 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität bezahlt. Mais loco ohne Fah 60,8 Mk. bez.

#### Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.

Gegründet 1875.

Berlin. Juristische Person. — Staatsüberaufsicht. Stuttgart.

Offizialdirection: Anhaltstrasse 14.

Generaldirection: Uhlandstrasse 5.

#### Abtheilung für Unfall-Versicherung.

A. Versicherung selbstständiger Personen. Für Beamte, Kaufleute, Fabrikanten, Rentiers u. dgl. Versicherungen bis zu 100 000 Mark für den Todes- und Invaliditätsfall und bis zu 50 Mark täglicher Entschädigung bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit zulässig. — Die günstigsten Bedingungen werden eingeräumt und eine durchaus coulaante Entschädigung zugesichert. (7266)

B. Arbeiterversicherung. Einzelversicherungen bis zum Betrage von 9000 Mark für den Todes- und Invaliditätsfall und bis zu 5 Mark täglicher Entschädigung bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. — Diesem Versicherungszweig wird eine besondere Sorgfalt gewidmet und ernstlich gesichert, daß Wohl der Arbeiter durch denselben zu fördern.

C. Arbeiter-Collectivversicherung, eingeführt für diejenigen Arbeitgeber, welche nichtversicherungspflichtige Arbeiter beschäftigen, oder welche letzteren, auch wenn sie versicherungspflichtig sind, insbesondere verheiratheten Arbeitern, eine besondere Vergünstigung zukommen lassen. — Diese Versicherungen werden, sich durch Bezahlung einer kleinen Prämie gemeinschaftlich einen Schutz gegen diejenigen Unfälle zu sichern, welche außerhalb der Betriebsstätte eintreten und deshalb von den Versicherungsbedingungen nicht entschädigt werden. Auch für Arbeitgeber, welche die Kosten, die ihnen der § 5 des Unfallversicherungsgesetzes auferlegt, einer Versicherungsgesellschaft übertragen wollen.

Am 1. October 1891 bestanden in sämtlichen Abtheilungen des Vereins 86,457 Versicherungen. An Entschädigungen wurden bis dahin ausbezahlt 4,438,411 Mark 72 Pf.

Prospicte und Versicherungsbedingungen werden sowohl von der Direction als sämtlichen Vertretern des Vereins gerne gratis abgegeben. Zur Gewinnung von Mitgliedern werden in allen Städten weitere Agenturen errichtet und wollen sich Bewerber dieserhalb gef. an die Generaldirection wenden.

Subdirektion Danzig: Felix Kawalki, Jopengasse 23.

#### Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Wilhelmsberg pro Januar-März, Quartal 1892.

Schubgebiete Goral, Rosofen, am 12. Januar, 3. März, Vormittags 10 Uhr, Jagobezugsfisches Gashaus, Jablonowa.

Schubgebiete Kaluga, Tengowig, am 20. Januar, 16. März, Vormittags 10 Uhr, Kleist'sches Gashaus, Schaffarna.

Schubgebiete Gremenz, Jaroske, am 3. Februar, Vormittags 10 Uhr, Rosof'sches Gashaus, Zibyno.

Schubgebiete Dachsberg, Mittelbruch, am 17. Februar, Vormittags 10 Uhr, Schindt'sches Gashaus, Lichen.

Die Verkaufsbedingungen werden in den Licitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Wilhelmsberg, d. 7. Dezember 1891. Der Königl. Oberförster. Graf. Drühl.

#### Holzverkauf.

Vom 14. d. Mts. ab findet in dem Steinberger Walde der Verkauf von Brennholz und Strang nach Vorrath und Begehr an jedem Tage statt. Auch wird an jedem Dienstag und Freitag verschiedenes

Reis- und Bauholz vom Staum verkauft werden.

Auch werden dafelbst Lieferungen von Bauholz u. Banten angenommen.

Jacobsdorf, d. 8. Dezember 1891.

#### Holz-Verkauf.

Im Walde zu Gruppe wird vom 30. November d. J. ab (2787)

trockenes Brennholz verkauft. Jeden Montag und Donnerstag früh von 7—9 Uhr werden auf dem Gutshofe zu Gruppe Versteigerungen entgegengenommen und Verabfolgung = Betzel gegen Bezahlung ausgegeben.

Stettin, 9. Dezember. Spiritusbericht. Rühlg. Volo ohne 50 Mk. Konsumsteuer —, 70 Mk. Konsumsteuer 51,00, pr. Dezember 50,80, April-Mai 51,90.

Magdeburg, 9. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,50, Kornzucker excl. 88% Rendement 18,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 16,30. Schwach, behauptet.

Ofen, 9. Dezember. Spiritusbericht. loco ohne Fah (50er) 69,00, do. loco ohne Fah (70er) 49,60. Still.

Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.

Nichts entsetzt das menschliche Antlitz mehr als unreiner Teint, Falten, Runzeln, welke Haut.

Bei solchen Erscheinungen gelten wir, selbst noch jung seiend, schon für alt, und Niemand will an unsere wirkliche Jugend mehr glauben. Will man nicht älter gelten, als man ist, so fürge man für geschmeidige, zarte Haut, vermeide ernstlich alle scharfen, todahaltigen Waschnittel und gebrauchte statt solcher nur

#### Doerings Seife mit der Eule

die reinste und beste der Welt; bei constantem Gebrauche wird jugendlich-frisches Aussehen unsere Ausdauer lohnen. Preis 40 Pf.

Zu haben in Grandenz bei F. Kyser; P. Schirmacher, Getreidemarkt 30; W. Ziellinski, Alte Straße 5; Victoria - Droguerie Bromberg; C. Lottermoser, Rosenburg in Westpr.; Oscar Schiller, Briesen; E. Kozzawa, P. Wenglawski Apotheker, Strassburg Westpr., Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.

#### Christbaumzucker-

Figuren, prachtvoll, frisch, gesund, feinschmeckend, süßlich ca. 220 große oder ca. 440 mittl. Stücke für 3 Mk., zwei Kist. 5,50, drei 7,50 Mk.; drei Prunk-Großmischeladen, Fondants u. dgl. 4 Mk. porto und verpackungsfrei. Händlern billiger. 1000 te Lobpreis. Confecthaus Scheithauer (3420) Wilmsh. Dresden.

#### Direct aus Fabrik.

#### 450 St. Christbaum-Confect

3 Mk. Nachnahme; 3 Kisten 5,50, drei Kist. 7,50, vier Kist. 9,50, fünf Kist. 11,50, sechs Kist. 13,50, sieben Kist. 15,50, acht Kist. 17,50, neun Kist. 19,50, zehn Kist. 21,50, elf Kist. 23,50, zwölf Kist. 25,50, dreizehn Kist. 27,50, vierzehn Kist. 29,50, fünfzehn Kist. 31,50, sechzehn Kist. 33,50,十七 Kist. 35,50, achtzehn Kist. 37,50, neunzehn Kist. 39,50, zwanzig Kist. 41,50, einundzwanzig Kist. 43,50, zweiundzwanzig Kist. 45,50, dreiundzwanzig Kist. 47,50, vierundzwanzig Kist. 49,50, fünfundzwanzig Kist. 51,50, sechsundzwanzig Kist. 53,50, siebenundzwanzig Kist. 55,50, achtundzwanzig Kist. 57,50, neunundzwanzig Kist. 59,50, dreißig Kist. 61,50, einunddreißig Kist. 63,50, zweiunddreißig Kist. 65,50, dreiunddreißig Kist. 67,50, vierunddreißig Kist. 69,50, fünfunddreißig Kist. 71,50, sechsunddreißig Kist. 73,50, siebenunddreißig Kist. 75,50, achtunddreißig Kist. 77,50, neununddreißig Kist. 79,50, vierzig Kist. 81,50, einundvierzig Kist. 83,50, zweiundvierzig Kist. 85,50, dreiundvierzig Kist. 87,50, vierundvierzig Kist. 89,50, fünfundvierzig Kist. 91,50, sechsundvierzig Kist. 93,50, siebenundvierzig Kist. 95,50, achtundvierzig Kist. 97,50, neunundvierzig Kist. 99,50, fünfzig Kist. 101,50, einundfünfzig Kist. 103,50, zweiundfünfzig Kist. 105,50, dreiundfünfzig Kist. 107,50, vierundfünfzig Kist. 109,50, fünfundfünfzig Kist. 111,50, sechsundfünfzig Kist. 113,50, siebenundfünfzig Kist. 115,50, achtundfünfzig Kist. 117,50, neunundfünfzig Kist. 119,50, fünfzig Kist. 121,50, einundfünfzig Kist. 123,50, zweiundfünfzig Kist. 125,50, dreiundfünfzig Kist. 127,50, vierundfünfzig Kist. 129,50, fünfundfünfzig Kist. 131,50, sechsundfünfzig Kist. 133,50, siebenundfünfzig Kist. 135,50, achtundfünfzig Kist. 137,50, neunundfünfzig Kist. 139,50, fünfzig Kist. 141,50, einundfünfzig Kist. 143,50, zweiundfünfzig Kist. 145,50, dreiundfünfzig Kist. 147,50, vierundfünfzig Kist. 149,50, fünfundfünfzig Kist. 151,50, sechsundfünfzig Kist. 153,50, siebenundfünfzig Kist. 155,50, achtundfünfzig Kist. 157,50, neunundfünfzig Kist. 159,50, fünfzig Kist. 161,50, einundfünfzig Kist. 163,50, zweiundfünfzig Kist. 165,50, dreiundfünfzig Kist. 167,50, vierundfünfzig Kist. 169,50, fünfundfünfzig Kist. 171,50, sechsundfünfzig Kist. 173,50, siebenundfünfzig Kist. 175,50, achtundfünfzig Kist. 177,50, neunundfünfzig Kist. 179,50, fünfzig Kist. 181,50, einundfünfzig Kist. 183,50, zweiundfünfzig Kist. 185,50, dreiundfünfzig Kist. 187,50, vierundfünfzig Kist. 189,50, fünfundfünfzig Kist. 191,50, sechsundfünfzig Kist. 193,50, siebenundfünfzig Kist. 195,50, achtundfünfzig Kist. 197,50, neunundfünfzig Kist. 199,50, fünfzig Kist. 201,50, einundfünfzig Kist. 203,50, zweiundfünfzig Kist. 205,50, dreiundfünfzig Kist. 207,50, vierundfünfzig Kist. 209,50, fünfundfünfzig Kist. 211,50, sechsundfünfzig Kist. 213,50, siebenundfünfzig Kist. 215,50, achtundfünfzig Kist. 217,50, neunundfünfzig Kist. 219,50, fünfzig Kist. 221,50, einundfünfzig Kist. 223,50, zweiundfünfzig Kist. 225,50, dreiundfünfzig Kist. 227,50, vierundfünfzig Kist. 229,50, fünfundfünfzig Kist. 231,50, sechsundfünfzig Kist. 233,50, siebenundfünfzig Kist. 235,50, achtundfünfzig Kist. 237,50, neunundfünfzig Kist. 239,50, fünfzig Kist. 241,50, einundfünfzig Kist. 243,50, zweiundfünfzig Kist. 245,50, dreiundfünfzig Kist. 247,50, vierundfünfzig Kist. 249,50, fünfundfünfzig Kist. 251,50, sechsundfünfzig Kist. 253,50, siebenundfünfzig Kist. 255,50, achtundfünfzig Kist. 257,50, neunundfünfzig Kist. 259,50, fünfzig Kist. 261,50, einundfünfzig Kist. 263,50, zweiundfünfzig Kist. 265,50, dreiundfünfzig Kist. 267,50, vierundfünfzig Kist. 269,50, fünfundfünfzig Kist. 271,50, sechsundfünfzig Kist. 273,50, siebenundfünfzig Kist. 275,50, achtundfünfzig Kist. 277,50, neunundfünfzig Kist. 279,50, fünfzig Kist. 281,50, einundfünfzig Kist. 283,50, zweiundfünfzig Kist. 285,50, dreiundfünfzig Kist. 287,50, vierundfünfzig Kist. 289,50, fünfundfünfzig Kist. 291,50, sechsundfünfzig Kist. 293,50, siebenundfünfzig Kist. 295,50, achtundfünfzig Kist. 297,50, neunundfünfzig Kist. 299,50, fünfzig Kist. 301,50, einundfünfzig Kist. 303,50, zweiundfünfzig Kist. 305,50, dreiundfünfzig Kist. 307,50, vierundfünfzig Kist. 309,50, fünfundfünfzig Kist. 311,50, sechsundfünfzig Kist. 313,50, siebenundfünfzig Kist. 315,50, achtundfünfzig Kist. 317,50, neunundfünfzig Kist. 319,50, fünfzig Kist. 321,50, einundfünfzig Kist. 323,50, zweiundfünfzig Kist. 325,50, dreiundfünfzig Kist. 327,50, vierundfünfzig Kist. 329,50, fünfundfünfzig Kist. 331,50, sechsundfünfzig Kist. 333,50, siebenundfünfzig Kist. 335,50, achtundfünfzig Kist. 337,50, neunundfünfzig Kist. 339,50, fünfzig Kist. 341,50, einundfünfzig Kist. 343,50, zweiundfünfzig Kist. 345,50, dreiundfünfzig Kist. 347,50, vierundfünfzig Kist. 349,50, fünfundfünfzig Kist. 351,50, sechsundfünfzig Kist. 353,50, siebenundfünfzig Kist. 355,50, achtundfünfzig Kist. 357,50, neunundfünfzig Kist. 359,50, fünfzig Kist. 361,50, einundfünfzig Kist. 363,50, zweiundfünfzig Kist. 365,50, dreiundfünfzig Kist. 367,50, vierundfünfzig Kist. 369,50, fünfundfünfzig Kist. 371,50, sechsundfünfzig Kist. 373,50, siebenundfünfzig Kist. 375,50, achtundfünfzig Kist. 377,50, neunundfünfzig Kist. 379,50, fünfzig Kist. 381,50, einundfünfzig Kist. 383,50, zweiundfünfzig Kist. 385,50, dreiundfünfzig Kist. 387,50, vierundfünfzig Kist. 389,50, fünfundfünfzig Kist. 391,50, sechsundfünfzig Kist. 393,50, siebenundfünfzig Kist. 395,50, achtundfünfzig Kist. 397,50, neunundfünfzig Kist. 399,50, fünfzig Kist. 401,50, einundfünfzig Kist. 403,50, zweiundfünfzig Kist. 405,50, dreiundfünfzig Kist. 407,50, vierundfünfzig Kist. 409,50, fünfundfünfzig Kist. 411,50, sechsundfünfzig Kist. 413,50, siebenundfünfzig Kist. 415,50, achtundfünfzig Kist. 417,50, neunundfünfzig Kist. 419,50, fünfzig Kist. 421,50, einundfünfzig Kist. 423,50, zweiundfünfzig Kist. 425,50, dreiundfünfzig Kist. 427,50, vierundfünfzig Kist. 429,50, fünfundfünfzig Kist. 431,50, sechsundfünfzig Kist. 433,50, siebenundfünfzig Kist. 435,50, achtundfünfzig Kist. 437,50, neunundfünfzig Kist. 439,50, fünfzig Kist. 441,50, einundfünfzig Kist. 443,50, zweiundfünfzig Kist. 445,50, dreiundfünfzig Kist. 447,50, vierundfünfzig Kist. 449,50, fünfundfünfzig Kist. 451,50, sechsundfünfzig Kist. 453,50, siebenundfünfzig Kist. 455,50, achtundfünfzig Kist. 457,50, neunundfünfzig Kist. 459,50, fünfzig Kist. 461,50, einundfünfzig Kist. 463,50, zweiundfünfzig Kist. 465,50, dreiundfünfzig Kist. 467,50, vierundfünfzig Kist. 469,50, fünfundfünfzig Kist. 471,50, sechsundfünfzig Kist. 473,50, siebenundfünfzig Kist. 475,50, achtundfünfzig Kist. 477,50, neunundfünfzig Kist. 479,50, fünfzig Kist. 481,50, einundfünfzig Kist. 483,50, zweiundfünfzig Kist. 485,50, dreiundfünfzig Kist. 487,50, vierundfünfzig Kist. 489,50, fünfundfünfzig Kist. 491,50, sechsundfünfzig Kist. 493,50, siebenundfünfzig Kist. 495,50, achtundfünfzig Kist. 497,50, neunundfünfzig Kist. 499,50, fünfzig Kist. 501,50, einundfünfzig Kist. 503,50, zweiundfünfzig Kist. 505,50, dreiundfünfzig Kist. 507,50, vierundfünfzig Kist. 509,50, fünfundfünfzig Kist. 511,50, sechsundfünfzig Kist. 513,50, siebenundfünfzig Kist. 515,50, achtundfünfzig Kist. 517,50, neunundfünfzig Kist. 519,50, fünfzig Kist. 521,50, einundfünfzig Kist. 523,50, zweiundfünfzig Kist. 525,50, dreiundfünfzig Kist. 527,50, vierundfünfzig Kist. 529,50, fünfundfünfzig Kist. 531,50, sechsundfünfzig Kist. 533,50, siebenundfünfzig Kist. 535,50, achtundfünfzig Kist. 537,50, neunundfünfzig Kist. 539,50, fünfzig Kist. 541,50, einundfünfzig Kist. 543,50, zweiundfünfzig Kist. 545,50, dreiundfünfzig Kist. 547,50, vierundfünfzig Kist. 549,50, fünfundfünfzig Kist. 551,50, sechsundfünfzig Kist. 553,50, siebenundfünfzig Kist. 555,50, achtundfünfzig Kist. 557,50, neunundfünfzig Kist. 559,50, fünfzig Kist. 561,50, einundfünfzig Kist. 563,50, zweiundfünfzig Kist. 565,50, dreiundfünfzig Kist. 567,50, vierundfünfzig Kist. 569,50, fünfundfünfzig Kist. 571,50, sechsundfünfzig Kist. 573,50, siebenundfünfzig Kist. 575,50, achtundfünfzig Kist. 577,50, neunundfünfzig Kist. 579,50, fünfzig Kist. 581,50, einundfünfzig Kist. 583,50, zweiundfünfzig Kist. 585,50, dreiundfünfzig Kist. 587,50, vierundfünfzig Kist. 589,50, fünfundfünfzig Kist. 591,50, sechsundfünfzig Kist. 593,50, siebenundfünfzig Kist. 595,50, achtundfünfzig Kist. 597,50, neunundfünfzig Kist. 599,50, fünfzig Kist. 601,50, einundfünfzig Kist. 603,50, zweiundfünfzig Kist. 605,50, dreiundfünfzig Kist. 607,50, vierundfünfzig Kist. 609,50, fünfundfünfzig Kist. 611,50, sechsundfünfzig Kist. 613,50, siebenundfünfzig Kist. 615,50, achtundfünfzig Kist. 617,50, neunundfünfzig Kist. 619,50, fünfzig Kist. 621,50, einundfünfzig Kist. 623,50, zweiundfünfzig Kist. 625,50, dreiundfünfzig Kist. 627,50, vierundfünfzig Kist. 629,50, fünfundfünfzig Kist. 631,50, sechsundfünfzig Kist. 633,50, siebenundfünfzig Kist. 635,50, achtundfünfzig Kist. 637,50, neunundfünfzig Kist. 639,50, fünfzig Kist. 641,50, einundfünfzig Kist. 643,50, zweiundfünfzig Kist. 645,50, dreiundfünfzig Kist. 647,50, vierundfünfzig Kist. 649,50, fünfundfünfzig Kist. 651,50, sechsundfünfzig Kist. 653,50, siebenundfünfzig Kist. 655,50, achtundfünfzig Kist. 657,50, neunundfünfzig Kist. 659,50, fünfzig Kist. 661,50, einundfünfzig Kist. 663,50, zweiundfünfzig K



Ein größeres landwirtschaftliches Maschinen-Geschäft sucht für Ostpreußen einen gewandten tüchtigen

## Reisenden.

Meldungen werden brieflich mit Anschrift Nr. 4259 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Ein 11 Mark franks**  
Nachn. ob. vorh. Eins. d. Betr. ver.  
**9 1/2 Pfd. großbohnen Kaffee**  
Jeder Beutel wird das Buch über  
Kaffee und Thee gratis beigelegt. (3887)  
Kaffee-Verl.-Ges. Ediger-Danzig.

Meine ganz neue, amerikanische  
**Klee-Dreschmaschine**  
**Victor**

besteht ich gegen 4 Mk. pro Stunde  
und mehrere ich dieselbe der Reichen-  
folge nach, nach dem eingegangenen Be-  
stellungen. Dieselbe drischt den Klee  
gleich aus dem Stroh und liefert pro  
Stunde ca. 4 Ctr. ziemlich reinen Klees-  
samen. In den Monaten Dezember  
und Januar ist der „Victor“ bei mir im  
Betriebe zu sehen. (3586)

**Fl. v. Golkowski**  
Ostrowitt Nr. Briesen.



## Rothe-Krenz- Geld-Lotterie.

1 Hauptgewinn 150 000 Mk.  
2 Hauptgewinne 75 000 Mk.  
3 Hauptgewinne 30 000 Mk.  
4119 Gew., zw. 575 000 Mk.  
Zahlung 28. — 30. Dezember  
1891 in Berlin im Ziehungsloose  
der Königl. General-Lotterie-  
Direction. (4000)  
Original-Lose à Mk. 3.50,  
Halbe Anteile à Mk. 1.75,  
Viertel-Anteile à Mk. 1.00.  
Auf je 10 Lose ein Freilose.  
Gewinnliste 20 Pf., Porto 10 Pf.  
**Oscar Böttger,**  
Marienwerder Westpr.

Auf dem Rittergute Velno, Pro-  
vinz Posen, ist die  
**Rohrleitung**  
**sowie Fischerei**  
des circa 400 Morgen großen Sees auf  
Jahres zu verpachten.  
H. Kasius, Rittergutsbesitzer.  
Ebenfalls stehen 12 Stück 3-jährige  
**edelgezogene Fohlen**  
zum Verkauf. (4455)

**Zwei starkmüchtige braune  
Hengst-Wallache**  
4 und 5 Jahre alt, 5 Zoll groß, ebenso  
stark im Buge als elegant in der Equi-  
page, sind für 1800 Mk. veräußert.  
J. Diebelm, Westendort  
b. Güttenboden Dpr.

**6 gute Arbeitspferde**  
sind wegen Beendigung der Arbeit zu  
veräußern. J. Anker, Graudenz.

**Zwei Hunde**  
1 Monate alt, deutsche Doggen, sehr  
groß und wachsam, sind preiswerth zu  
veräußern in Kl. Rosainen per Neu-  
börchen. (4390)

Von so. wird ein gutgehendes  
**Galanterie-, Kurzw.-, u.  
Geschäft**  
zu übernehmen ges. Ges. sch. Off. u. J.  
K. postl. an d. Exp. d. Ges. erb.

Ein große, nachweislich rentable  
**Gastwirtschaft**  
wünscht ein Fachmann pachtweise von  
logisch zu übernehmen. Angebote b. u.  
Ch. L. S. Schliebs Hotel-Bromberg a. d.

**Mein Grundstück**  
in den Culmssee, circa 100 Morgen  
groß, durchweg guter Weizenboden, Ge-  
bäude sehr gut, Inventar vollständig,  
will ich sofort unter günstigen Bedin-  
gungen verkaufen. Nähere Auskunft er-  
theilt der Bädermeister Tiz, Culmssee,  
oder der Unterschnete. (4579)  
Wilhelm Zint, Beyer.

In einer der größten Garnisons-  
städte Ostpr. ist ein  
**Restaurant L. Ranges**  
mit großem Concert-Garten, Colonnaden,  
Pavillons und Regelpark vom 1. April  
eventl. gleich, für einen billigen oder festen  
Preis veräußert. Ergibt außer dem  
Geschäft eine feste Miete von 1000 Mk.  
jährlich. Restaurant betriebe ihre  
Adressen in der Expedition des Ges. erb.  
unter Nr. 4578 niederzulegen. (4572)

**Geschäfts-Verkauf.**  
Anderer Unternehmungen halber ver-  
kaufe unter sehr günstigen Bedingungen  
**Kurz- und Weißwaren-  
Geschäft**  
meistens Herren-Artikel. Käufer wollen  
sich melden an die Exp. des Kreis- und  
Anzeigenblattes in Osterode Dpr. u.  
Nr. 100. Übernahme kann sofort  
erfolgen. (4572)

Eine gutgehende (4566)  
**Gastwirtschaft**  
mit schönem massiven Gebäuden, dazu  
eine große und Schmelzmühle mit sehr  
vielen Mahlwerk, billig zu verkaufen da  
Besitzer der polnischen Sprache nicht  
mächtig ist. Preis 10 000 Mk.  
Offerten unter Nr. 4566 an die  
Expedition des Ges. erb.

Zum 1. April oder früher wird eine  
**gangbare Gastwirtschaft**  
mit einigen Morgen Land zu pachten  
gesucht. Ges. unter Nr. 100 postl.  
Dirschau erbeten. (4471)

In einer lebhaften, an der Bahn  
gelegenen Kreisstadt der Provinz Posen  
mit guter Umgebung, ist ein  
**Grundstück**  
mit zwei Häusern zu verkaufen. In einem  
derselben wird seit vielen Jahren ein  
gutgehendes Schank- und Kolonial-  
waren-Geschäft betrieben. Große  
Möblichkeiten. Das größte Geschäft  
am Orte. Offerten werden brieflich  
mit Anschrift Nr. 4391 durch die Ex-  
pedition des Ges. erb.

Beabsichtige zu verkaufen das mit  
gehörige, in Westpreußen belegene  
**Rittergut**  
ca. 310 Hektar groß, ebene Fläche, vor-  
züglichster Boden, wovon befestigt sind  
resp. werden: 165 Morg. Weizen, 140  
Morgen, 130 Gerste, 100 Zuckerrüben,  
welche 2 Kilom. zu liefern, 25 Morg.  
Kartoffeln, 150 Hafer, 100 Rundgetreide,  
200 Acker, ferner 150 Morgen Wiesen  
und 120 Morg. Wald. Vorzügliche  
Jagd, auch Hochwild. Schönes Wohn-  
haus im Park (825 Mk. Gebäudesteuer  
veranlagt), sehr gutes Inventar, 120  
Stück Holländer Vieh, Verkauf von  
Zuchtvieh, Milchverkauf (1890 ca.  
150 000 Liter), eble Pferde, Dampf-  
schiffparat, sowie alle der Neuzeit  
entsprechende Maschinen. Käufer wollen  
sich u. Nr. 4407 an die Exp. des  
Ges. melden. (4572)

**Mein Grundstück**  
Abban Gubin Nr. 7, ca. 10 Morgen  
groß, welches ich in der Herrschaft  
schen Zwangsversteigerungslücke erstan-  
den habe, ist ohne Verbindungen unter  
günstigen Bedingungen sofort zu ver-  
kaufen. Vermittler werden. (4314)  
A. Mitsch, Fuhrhalter, Graudenz.

**6000 Mark**  
werden als Hypothek auf ein gutes städt.  
Grundstück per sofort gesucht.  
Ges. Off. unter Nr. 4563 an die  
Expedition des Ges. erb.

Suche als solider, anspruchsloser,  
verh. Inspektor, in gelehten Jahren,  
keine Familie, dauernde Stellung.  
Off. Inspektor D. G. Prinzen-  
thal Nr. 6 per Bromberg. (4580)

Suche vom 1. April 1892 eine Stelle  
**als Schmied**  
sann u. bin mit der Führung von Lo-  
comotiven vertr., habe auch 12 J. an  
Brennereien die Stelle als Schmied ein-  
genommen, bin auch in Brennerrepa-  
raturen bewandert. Off. u. L. M. postl.  
Straszwos, Kreis Eulm erb.

## Gr. Geld-Lotterie Wiesbaden.

Ziehung i. Kgl. Regierungsgebäude.

Ferner empfehle: Nothe-Krenz-Geld-Lose à 3 Mk.

Nächstes und günstigste Lotterien!!  
**3311 Geldgewinne ohne Abzug.**  
125 000 Mk. Hauptgew. 50 000, 10 000 Mk. etc.  
Originallosse Mark 3. Feste und Porto 30 Pf.  
(Einschreiben 20 Pf. extra) beifügen.  
General-Debit F. de Fallois, Lotteriebant,  
Wiesbaden. Reichsbant-Giro-Konto. 4430

**Ein junger Mann**  
(Materialist)  
polnischer Sprache mächtig, sucht Stellung  
vom 15. Januar resp. 1. Februar. Ges.  
Off. u. L. B. 100 postl. Sobowit.

**20 Mark**  
zahlte Demj, der einem verh. Kaufm.  
(Mat.) eine dauernde Stell. in der  
Branche oder Lagerist, Schreiber,  
Portier, Computordienste u. f. w.  
berth. Off. u. Nr. 4469 a. d. Exp. d. Ges.

Suche Stellung als  
**Inspektor**  
von sofort od. sp. 7 J. beim Fach, 23 J.  
alt, ev. u. militärfrei. Anfragen sind zu  
richten an Inspektor Carl Affeldt,  
Stewinzig per Platom. (4470)

Ein durch sein. früh. Prinzip. in jed.  
Bezieh. gut empfohl. erster Inspektor  
in gelehten Jahren, sucht auf einem größ.  
Gute Stellung. Offerten werden brief-  
lich mit Anschrift Nr. 4473 durch die  
Expedition des Ges. erb.

Stellensuchende jeden Be-  
rufs placiert schnell Reutens Bureau  
Freuden, Ostpr.-Allee 35. (9190)

**Lohnenden Verdienst**  
Bausparungsges. „Bau- und Spar-  
bank“ zu Posen. Off. u. L. M. postl.  
Straszwos, Kreis Eulm erb.

Zum Antritt per 1. Januar 1892 suche  
ich für meine Material-, Eisenhand-  
lung und Gastwirtschaft einen tüchtigen  
**jungen Commis.**  
M. Caspari, Gr. Konaraya Wpr.

Ein umsichtiger, erfahrener  
**Maschinenmeister**  
(N.-B.) findet sofort bei hohem Lohn  
dauernde Stellung. Bedingungen werden  
schriftlich unter Beifügung von Zeug-  
nissen erbeten.  
Gustav Rütke, Graudenz.

1 Tischlergesellen braucht A. Penke.

**Töpfer.**  
Tüchtige Tschelmer und Ge-  
simseformer finden dauernd Beschäftigung  
in der Ofenfabrik Fielig & Medel,  
Bromberg. (4340)

Suche von sofort einen allein-  
stehenden alten (4507)

**Gärtner**  
bei gutem Gehalt und Lantime. Selb-  
stiger muß alle in sein Fach schlagende  
Arbeiten verstehen, besonders an Früh-  
beeten. Meldungen nimmt entgegen  
Dampfmotorenbesitzer Rath, Hohen-  
stein Dpr.

Ein junger verh. (4165)  
**Schmied**  
tüchtig im Aufbeschlag, findet zum 1.  
Jan. Stellung in Dom. Kl. Sonnen-  
berg a. d. Niesenburg.

**Tüchtige Schachtmeister  
auch Vorarbeiter**  
im Erdbau erfahren, finden sof. dauernd  
lohnende Beschäftigung bei Chaussee-  
bau Schivelbein-Briesen-Küßow.  
Zeugnisausschriften an Bau-Unternehmer  
Gebr. Drillich in Schivelbein,  
Hinterposten.

**Tüchtige Schachtmeister**  
auf Erdbauarbeiten, finden sofort Beschäf-  
tigung und können sich melden beim  
Steinbergmeister Klingbeil, Danzig,  
Sagelthor. (4398)

**2 tüchtige Schachtmeister**  
finden sofortige Beschäftigung bei dem  
Chaussee-Bau-Unternehmer Komor. Die-  
selben müssen in diesem Fache gut er-  
fahren sein. Ref. müssen sich persönlich  
auf der Baustelle vorstellen. (4439)  
Franz Manikowski.

Suche per April (4429)  
**8 bis 10 Pösch Torfstecher**  
die nach Vollenbung derselben die  
Ernte mit übernehmen. Offerten mit  
Bedingungen erbeten.

**Meizer, Administrator,**  
Dziembowo per Gertrundenhöhe.

Ein älterer, nuchterner, unverh.  
**Wirthschafter**  
mit guten Zeugnissen, wird von sofort  
bei 400 Mk. Gehalt von Dier in  
Kiesling b. Dt. Dameran gesucht.

**Inspektor**  
gesucht zum 1. April 1892, 600 Mark  
Gehalt, Dienstreise. Zeugnisausschriften  
einzufügen. Augustenhof bei Dt.  
Draske Westpr. (4571)

Ein tüchtiger, nicht zu junger  
**Inspektor**  
derselbe kann auch verheirathet sein,  
wird für ein größeres Gut, auf dem  
der Besitzer nicht wohnt, zum Früh-  
jahr gesucht. Bewerber mit guten  
Empfehlungen wollen unter Angabe  
ihres Lebenslaufes und ihrer Familien-  
verhältnisse ihre Zeugnisse unter Nr.  
2862 a. d. Exp. d. Ges. einreichen.

Ein tüchtiger, energischer (4383)  
**Inspektor**  
beider Landessprachen mächtig, welcher  
mit dem Rübenbau und der Drillkultur  
durchaus vertraut ist, findet zu Neujahr  
1892 auf Domäne Schögan bei  
Rehden Stellung.

Zum 1. oder 15. Januar 1892 wird  
in Wittkow bei Culmssee ein äl-  
terer, fleißiger (4506)

**Wirthschafter**  
mit guten Zeugnissen gesucht. Gehalt  
400—450 Mk. pro anno. Zeugnisse ab-  
schriftlich einzufügen. Ebenso findet  
bortelst eine Anstalt.

**Wirthin**  
zum 1. Januar selbstst. Stellung.  
Nichtantwortung gilt als Abfage.  
Die Gutsverwaltung.

**Wirthschafter**  
nicht zu jung, erfahren, einfach, zum  
1. Jan. ges. Gehalt 180 Mk. Offert.  
mit Abschrift der Zeugnisse u. Nr. 4565  
a. d. Exp. d. Ges. erb.

Gesucht zum 1. Januar ein gut  
empfohlener, unverh.

**Hofverwalter**  
der in Hof- und Speisewirtschaft er-  
fahren und mit den Amtsgeschäften voll-  
kommen vertraut ist. Off. mit kurzge-  
fasstem Lebenslauf, Zeugnisausschriften  
und Gehaltsansprüchen u. Nr. 4445 a.  
d. Exp. d. Ges. erb.

Verheiratheter, evangelischer  
**Hofmann**  
zu Neujahr gesucht. Persönliche Mel-  
dung in Dom. Gr. Plowenz bei  
Dierowitz (Babusch). (4575)

**Fuhrleute**  
die für 250 Mk. pr. Cbm. Langholz  
aus der Mischler Forst bei Gruppe  
bis auf meinen Zimmerhof in Graudenz  
fahren wollen, mögen sich bei Herrn  
Förster Fröhner, Forsthaus Wilschke,  
oder bei mir melden. (4376)  
F. Kriedte, Zimmermeister,  
Graudenz.

Es wird vom 1. Januar 1892 ein  
**verh. Schäfer**  
für Seeheiden gesucht, der einen  
kräftigen Scharwerker halten muß  
und nüchtern und zuverlässig ist. (4384)  
Einwohner und verheir. Kuchte  
mit Scharwerkern  
bei gutem Lohn und Deputat, Kartoffeln  
werden geliefert, sucht Dom. Wangerau.

Zur Ernte 1892 wird ein kautions-  
fähiger (4343)

**Alfordmann**  
mit zwölf Mähern  
gesucht in Dom. Galszewo bei  
Lignitz.

Per 1. Januar aufs Land gesucht.  
Unverheiratheter, durchaus er-  
probter und zuverlässiger (4397)

**Diener**  
der seine Tüchtigkeit durch beste  
Zeugnisse nachweisen kann.

**Stubenmädchen**  
welches mit seiner Wäsche und  
Plätterei durchaus vertraut ist.  
Zeugnisausschriften unter Nr.  
4396 an die Expedition des Ges.  
lagen zu senden.

Ein Wirthschafts-Cleve  
findet vom 1. Januar Stellung in  
Kl. Rosainen v. Neubrücken. (4266)

Für mein Manufakturwaaren- und  
Lebengeschäft suche ich vom 1. Januar  
1892 ab einen (4456)

**Lehrling.**  
J. L. Sternberg, Culmssee.

Für mein Colonialwaaren- und  
Destillationsgeschäft suche ich von sofort  
**einen Lehrling**  
mit guten Schulkenntnissen, der der  
polnischen Sprache mächtig ist. (4570)  
Marcus Hirsch, Neumarkt Wpr.

**Ein Lehring**  
kann sofort eintreten bei  
A. Wiese, Conditior in Thorn.

**Einen Lehring**  
sucht S. Graupe, Bildhauer.

Für meine Lederhandlung suche ich  
per sofort einen (4341)  
**Lehring.**  
Sally Flebermann, Tremsen.

Für mein Manufakturwaaren-Ge-  
schäft wünsche (4290)  
**2 Lehrlinge**  
wenn möglich der polnischen Sprache  
mächtig, zu engagieren. Eintritt kann  
sofort erfolgen. S. Michalski,  
Johannisburg.

**Für Frauen u. Mädchen.**  
Ein zuverlässiges (4520)  
**Wirthschaftsfräulein**  
Tochter achtbarer Eltern, in allen  
Zweigen der Landwirtschaft sowie  
seiner Küche erfahren, viele Jahre thätig,  
sucht selbstständige Stellung bei be-  
stehenden Ansprüchen zum 1. Januar  
in der Stadt oder auf dem Lande.  
Adressen unter Wirthschaftsfräulein  
T. W., Königl. Dominium Wersb  
per Schminow, Kreis Platom. Westpr.

Gesucht vom 1. Januar eine  
**evang. Lehrerin oder  
Kindergärtnerin**  
die befähigt zu unterrichten. Mel-  
dungen, denen Zeugnisse u. Lebenslauf  
beizufügen, erbetet O. G. Boldt,  
Pien b. Ostromeke. (4438)

Ein Geschäft am Rhein sucht per  
1. Januar zwei durchaus tüchtige  
**Verkäuferinnen**  
der Kurz- und Bekleidungsbranche.  
Es wollen nur Damen Offerte und  
Photographie unter Nr. 4329 an die  
Expedition des Ges. einlegen, die  
Prima-Referenzen aufzuweisen haben.

Zum 1. Januar 1892 suche ich eine  
**geb. evang. Wirthschafterin**  
unter meiner Leitung, welche der poln.  
Sprache mächtig ist. Gehalt 200 Mk.  
und jährlich steigend mit 30 Mk.  
Familienanschluss erwünscht. Sehr gute  
Zeugnisse und Einsegnung einer Photo-  
graphie beifügen. (3114)  
Louise Dehne,  
Amalienhof bei Stelno.

Für e. 7-jähr. Mädch. w. a. 1. Janua  
r. J. e. gepr., mu. (4113)

**Erzieherin**  
b. bescheid. Gehalt gesucht. Junge bescheid.  
Mädchen, aus guter Fam., keine dreizeh-  
nigen, w. in r. fr. Zeit b. Dpr. hülfr.  
a. St. stehen u. f. d. Fam. ganz anständig-  
will, w. geb., Zeugnisausschr., Gehalts-  
anspr. u. Photogr. einzufügen.  
Dombro bei Jorkow 2. Pr. Posen.  
S. Stredker, Gutsrentant.

Für ein Gut eine evangel. tüchtige  
mit der Kücherei und Federdiebstahl  
gut vertraute (4609)

**Wirthin**  
von Neujahr gesucht, die aber auch gut  
kochen kann. Gehalt 180 Mk. G.H.  
Offert. u. Nr. 4600 an die Exp. des  
Ges. erb. Zeugnisausschr. beizufügen.

**Gesucht**  
ein gewandtes Ladenmädchen oder  
ein Commis mit bescheidenen Anspr.  
für Material- und Schankgeschäft. Pol-  
nische Sprache erforderlich. (4584)  
F. Fast, Kaufmann, Altmärk.

Für mein Kurz-, Galanterie- und  
Schuhwaaren-Geschäft suche per 1.  
Januar ein tüchtiges (4284)

**Lehrmädchen**  
der polnischen Sprache mächtig.  
S. Hols, Hohenstein Ostpr.

**Meierin.**  
Suche ein junges Mädchen zur  
Erlernung d. Meierei u. Wirthsch.  
(4533)  
Meierei Osterode.  
(Carl Rathenb.)

Zum 1. Januar aufs Land ge-  
sucht erfahrene, ev., saubere  
**Mähterin.**

Wäsche gut anbestern, Schneiden,  
Maschinenmähern, gute Zeugnisse  
beifügen. Zeugnisse, Altersan-  
gabe unter 30 Mk. Pr. a. u. postfret.

Eine ordentliche Kinderfrau mit gut.  
Zeugn. ist von sofort zu vernünftigen  
b. Niebisch, Kl. a. d. Unterbergstr. 11

Zum 1. oder 15. Januar wird ein  
**feines Stubenmädchen**  
gesucht, das serviren, nähen u. plätten  
kann und mit der Wäsche bescheid weiß.  
Meldungen unter Nr. 4397 an die  
Expedition des Ges. erb.

Allen Bewerberinnen zur  
Nachricht, daß das junge  
Mädchen für Strejow ange-  
nommen ist. (4504)



## Verkauf.

Um vor dem Anzuge zu räumen,  
verkaufte

**garnirte Damen- und  
Kinder-Hüte, Kapotten**  
zu jedem nur annehmbaren Preise.

**Jacob Liebert.**  
Woll-Kopfschals  
Woll-Kinder-Kapotten  
spottbillig.

## Goldene Damen-Uhren

von 26 Mark an, unter zweijähriger  
Garantie, bei

**G. Schwittau.**

**Pianos** für Studium u. Unter-  
richt des. geeignet.  
Krona. Eisenbau. Höchste Tonfülle.  
Frachtf. auf Pro'e. Preisverz. franco.  
Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich.  
Berlin, Dresdenstrasse 38.  
Friedrich Bornemann & Sohn,  
Piano-Fabrik.

**Reise- und Standweder**  
in Phantasie-Gehäusen,  
reichhaltiges Lager in  
**Wanduhren.**

**Julius Hempler.**  
Uhrmacher, (4322)  
Graudenz, Langestraße.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehlen  
**das Gold-, Silberwaaren-  
und Uhren-Geschäft**

von  
**C. Lianda-Bischofswerder**

sein wohlaffortiertes Lager passender  
Geschenke unter Zusage der bil-  
ligsten Preise und reellsten Bedienung.  
Auch werden Reparaturen jeder  
Art correct und sauber ausgeführt.  
Hochachtung

(4408) **C. Lianda.**

## Kohlen

best. Marke, graufrei, sowie (4311)

**Kloben- und  
Kleingemachtes Holz**

offert  
**W. Rosenberg.**

**Fr. Mueller, Neuenburg.**

Meine  
**Weihnachtsausstellung**  
ist eröffnet.

Empfehle mein großes, reichhaltiges  
Lager in Schaufeln und Baum-  
confect schon von 80 Pf. per 1/2 Kilo  
an. Ferner Schokolade, Nougat,  
engl. Tannenbaum-Bisquit, Mar-  
zipan-Spielzeug, sowie f. Fondants.

**Königsberger Randmarzipan**  
in allen Größen, Thee-Confect tägl.  
frisch, Marzipanmasse, ebenso Früchte  
zum Marzipanbellegen.

**Thorner Pfefferkuchen** von  
Gustav Weiss u. Hermann Thomas,  
Feinste Pfefferkuchen von Theodor  
Hildebrand-Berlin.

**Kaiserspringer, Holländische Guss-  
und Krückerkuchen, Traubrosen,  
Schalmandeln, Feigen, Walnüsse,  
Lamberts- und Parannüsse.**

Hochachtungsvoll

(4508) **Fr. Mueller.**



Hocker, Schemel, Ofenbänke, Truhen,  
Bauernische, Bücherschränke, Spiel-  
u. Schreibische, Staffeleien, Panee-  
sophas, Wartburg- u. Schaukelstühle.  
Illustr. Preislisten versende gratis  
und franco.

## Brillen u. Pince-nez

in Gold, Nickel und Stahl.  
Gläser werden schnell und sauber  
eingeschliffen bei

**G. Schwittau,**  
vorm. L. Wolff,  
Dortheimstraße Nr. 84.



## Güssow's

**Conditorei**

**Marzipanfabrik**

begründet 1840



Auffallend billige Preise!  
Überraschende Auswahl!

eröffnet am  
Donnerstag, den 10. Dezember cr.  
ihre

## Weihnachts- Ausstellung.

Dieselbe bietet auch in diesem Jahre  
sehr viel

**Neues & Schönes**

in  
**Marzipan, Chocoladen  
Fondants, Schaumsachen  
Wiener Confecten etc.**

theils eigenes Fabrikat, theils Fabri-  
kate aus den renommiertesten Fabriken.

**Für Wiederverkäufer**

treten  
**Engros-Preise**  
ein. (4455)

## Mein großes Pelzwaaren-Lager

von  
**Damen-Pelz-Mänteln** und die beliebten **Pelz-Radmäntel** in ver-  
schiedener Ausführung, **Herren-Geh- und Reisepelze, Jagd- und**  
**Wirtschaftspelze, Schlittendecken, Fussstiecke, Fuss-**  
**taschen, Jagdmuffen, Muffen, Kragen und reizende Boas,**  
**Baretts, diverse Formen, große Auswahl von Damen-Pelzfuttern,**  
**Stoff- und Pelzmützen für Herren und Knaben, Teppiche, als**  
**Zimmerschmuck: Bären-, Wolfs-, Leoparden-, Fuchs-, Dachs-**  
**und Angora-Decken, in allen Farben, empfiehlt billigt (60)**  
**Auswahlsendungen werden schnell ausgeführt.**

**Gustav Neumann,**  
3 Kirchenstraße 3.

## E. Drewitz, Thorn,

**Eisengießerei, Maschinen-Fabrik und Kesselschmiede,**  
— etabliert seit 1842 —  
empfehlen

**sämmtliche landwirthschaftl. Maschinen u. Geräte**  
zu angemessenen Preisen und sonstigen Bedingungen in den  
beliebtesten Ausführungen.

**Neupatentirte  
Futter-Schnell-Dämpfer**  
einfach, billig, dauerhaft und un-  
übertroffen in Leistung; geringer  
Kohlenverbrauch; in Größen von  
160, 320, 460 und 630 Liter Inhalt.  
Ferner:

**Viehfutterdampf-  
Apparate**  
mit besonderem Dampfentwinder  
und Kippfässern

**Dreschmaschinen, Rosswerke,**  
Normalpflüge, Häckselmaschinen, Schrotmühlen, Reinigungs-  
maschinen, Rübenschnneider, Delfuchsbrecher, Thorner Breit-  
sämaschinen, Ackerwagen, Düngersprengmaschinen, Patent-Schür-  
er, Drillmaschinen von W. Stedersleben & Co., Verburg, Wich-  
waagen, alle Art. Pferderechen, Kartoffelfortirer, Siegelpressen.

**Dampfessel, Dampfmaschinen, Dampfmaschinen 2c. 2c.**

**A. Grewers,**  
**Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,**  
**Rosenberg Westpr.,**

empfehlen zu anerkannt billigen, aber festen Preisen:  
**Herren- und Damen-Taschen-Uhren,**  
**Regulateure, Wand- und Weck-Uhren jeder Art.**  
(Sämmtliche Uhren sind mit nur guten Werken versehen und  
leiste für deren gutes Gehen mehrjährige Garantie.)  
**Uhrketten und Anhänger in allen Metallen.**  
**Rathenower Brillen, Pince-nez, Thermometer**  
**und Barometer.**

**Ringe, Broschen, Boutons, Colliers, Kränze,**  
**Armänder, sowie ganze Garnituren in Gold, Silber 2c.**  
**Trauringe** werden zu jedem Preise nach Maß innerhalb kürzester Zeit angefertigt.  
**Reparaturen an Uhren, Musikwerken, Gold- und Silberfachen, sowie**  
**optischen Artikeln werden dauerhaft und solide unter Garantie ausgeführt.**

**Ein komplettes Knaben-Reitzeng**  
sehr preiswerth zu haben bei

**F. Kanitzberg.**

**Trockenes Schnittmaterial**  
in feinem russischen Liefers. Gold, offerire  
ich in Stamm- und Kopfware I. und  
II. Klasse, von 1/2 bis 3" Stärke.  
**Julius Kusel, Wilhelmshöhe,**  
**Thorn. (2772)**

**Silberne  
Herren-Uhren**  
Remontoir, von 15 Mark an, unter  
zweijähriger Garantie, bei

**G. Schwittau.**

## F. Kanitzberg, Graudenz,

Herrenstraße Nr. 18

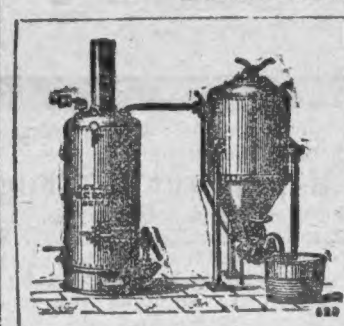
empfehlen als Spezialität:

**Engl. Damen- und Herrensättel, Baumzeuge,**  
**vollst. Equipierung für Offiziere jeder Truppengattung**  
Es wird nur gutes Material verarbeitet und 5 bis 10 pCt. billiger als im  
Offizier-Verein verkauft. (44 8)

## A.-G. H. F. Eckert, Bromberg

Bahnhofstrasse No. 45/48.

(4518)



## Lupinen- Entbitterung.

Einfachstes und sicherstes Ver-  
fahren mit unserem

**Henze-Dämpfer B.Q.**

Ferner offeriren wir in großer Auswahl:

**Getreide-Reinigungsmaschinen**

für alle Getreidearten als:  
**Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais,**  
**Erbsen, Weiden, Bohnen, Delfaat,**  
**Alee, Luerne und Grassämereien.**

## Säckel-Maschinen,

**Rübenschnneider für Handbetr.**  
Leistung p. Stunde ca. 40 Hektoliter,

**Delfuchsbrecher,**

**Excelsior-Schrotmühlen.**

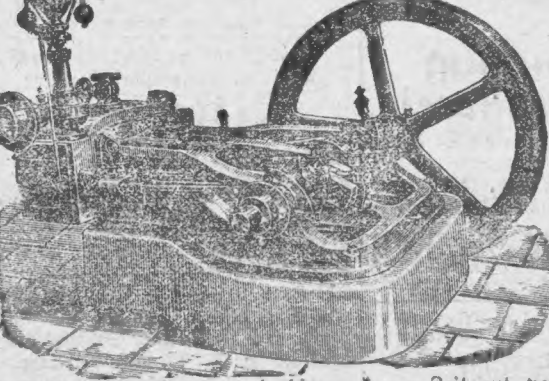
Bestärkste Konstruktion, große Leistung,  
sehr geringe Abnutzung.

**Jagdtaschen, Gewehrfutterale, Reisetaschen, Hand-  
taschen, Schul-, Markt- und Schlittschuhtaschen, Reise-  
koffer, vorschrittsmäßige Offizierkoffer (1 Mk. 50 Pf.  
billiger als im Offizier-Verein)**  
bei **F. Kanitzberg.**

**Voigts Federfett** ist das Beste. Ueberall vorrätig. Man achte genau  
auf Etiquette und Firma: **Th. Voigt, Würz-  
burg.** Hauptvertrieb: **Fritz Kyser in Graudenz.** (1223)

## Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges. Königsberg i. Pr.

liefern unter constanten Bedingungen Compound- u. Einschulder-  
Dampfmaschinen neuester Construkt. mit Garantie f. geringsten  
Dampf-Verbrauch.



**Locomobilen,**  
Compound- u. Ein-  
schulder-Einschulder-  
steuerung a. Auszie-  
u. Locomotivfeste.  
Kessel bester Construc-  
tion für alle Zwecke,  
Walzen vollgatter,  
Horizontalgatter,  
Turbinen nach eig.  
Patenten. Walzen-  
mühle. Siebmachi-  
nen. Dampfdruck-  
maschinen u. Locomo-  
bilen. (Theils gestatt.)

**Complete Anlagen** werden binnen kurzer Zeit mit voller Garantie u. gütli-  
gen Bedingungen übernommen. — Abtheilung f. Landw. Maschinen. Weier-  
anlagen mit Patent-Balance-Centrifuge (50 Anlagen im laufend. Jahre ausgeführt).

Vertreter für Pommern: Herr Ingenieur **Fr. Horn, Colbergermünde.**  
Für Berlin, Sachsen: Herr Ingenieur **Ernst Heller, Berlin, Chausseestr. 108.**  
Special-Ingenieur für Meiereien: Herr Ingenieur **Chr. v. Poin, Bromberg.**

## Carl Beermann, Bromberg,

empfehlen

**Kartoffel-Ausgraber, Kartoffel-Sortiermaschinen,**  
**Rohwerke, Dreschmaschinen, Häckselmaschinen, Rübenschnneider**  
**Kornreiniger,**

**Trieurs,**

**Universal-Schrotmühlen**  
für Pferde- und Dampftrieb, (3455)

**Quetschmühlen, Delfuchsbrecher,**

**Zandepumpen, Zandefässer, Zandevertheiler,**

**Viehfutter-Dampf-Apparate,**

**Transportable Viehfutter-Kochkessel,**

**Decimal-, Brücken- und Viehwaagen.**  
Preislisten gratis und franco.

**Reparatur-Werkstatt** für Maschinen  
aller Art.